Gernsbacher Bote 2

Dienstag, 5. Juli 2022
30. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

volksbank-kaba.de
Jetzt Mitglied werden und profitieren.
Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen auf der Bank.
Mitwissen.
Mitbestimmen.
Mitverdienen.
VERTRAUEN
NACHHALTIGKEIT
ZUKUNFTSORIENTIERUNG
MENSCHLICHKEIT
STABILITÄT
Gemeinsam stärker.
Als Mitglied werden Sie Teilhaber unserer Bank und profitieren von vielen Vorteilen. Denn wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet. Das bedeutet, dass Sie den Geschäftskurs demokratisch mitbestimmen und am Bankgewinn in Form einer Dividende beteiligt werden. Das ist unser genossenschaftliches Prinzip, und genau das macht uns so stark.
Volksbank
Karlsruhe Baden-Baden
MEINE BANK IN BADEN.

baudenkmale
erhalten.
archäopark gleisle
in der perle des
murgtales.
kulturerbe
bewahren.
architekturbüro b. säubert
gernsbach
info@sbert.de - www.sbert.de

Foto: Hans-Uli Strohm

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigenverwaltung:
Iris Neininger

Telefon 01 72/7 81 24 78

Anzeigengestaltung:
Werbeagentur-Finkbeiner.de
Papierbox Forbach
Telefon 07228 95 08 08

Layout:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
79115 Freiburg

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 01 72 / 7 81 24 78
Telefax 0 72 24 / 99 01 69
gernsbacher-bote@katzverlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
13. September 2022

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder: Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv

Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote 2/1997

100 Jahre Hohloh-Turm

Foto: Regina Meier

Vor 100 Jahren wurde auf dem Hohloh ein steinerner Turm errichtet, der seither Wanderern einen herrlichen Rundblick auf das ausgedehnte Waldgebiet des Kaltenbronn bietet. Auf der Wasserscheide zwischen Enz und Murg gelegen ist der Turm ein beliebter Ausflugsort.

Bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es eine hölzerne Plattform, die eine gute Fernsicht über den damals noch niedrigen Wald erlaubte. Doch die Erhaltung des Holzturmes war kostspielig, und so entschied sich das neugegründete Kurkomitee in Gernsbach und die „Sektion Gernsbach“ des Badischen Schwarzwaldvereins, einen neuen, diesmal steinernen Aussichtsturm auf dem Hohloh zu errichten. Drei Monate Bauzeit benötigte man 1897, um den neuen Turm zu errichten. 22 Bauarbeiter waren in der Zeit in einer Wohnbaracke untergebracht. Rund 350 cbm Sandstein waren zur Errichtung notwendig. Nicht nur die Verpflegung für die Männer musste mühselig aus dem Tal heraufgeschafft werden, auch das zum Bau notwendige Wasser wurde mit Fuhrwerken herbeitransportiert. Am 12. August 1897 war es endlich soweit: Der 22,20 m hohe Turm war fertiggestellt und erhielt den Namen „Kaiser-Wilhelm-Turm“. Scharen von Wanderern zogen damals vom Murg- und Enztal herauf, stiegen die 122 Stufen zur Plattform herauf, um die schöne Aussicht zu genießen. Doch der Zahn der Zeit, Wind und Wetter, setzten in den kommenden Jahrzehnten dem Turm zu. 1968 war die Renovierung des Turmes fällig. Gleichzeitig plante der Schwarzwaldverein Gernsbach, unter deren Obhut der Turm steht, eine Erhöhung des Turmes, die umliegenden Bäume waren so hoch geworden, dass keine freie Sicht von der oberen Plattform gegeben war. Am 22. September 1968 wurde wieder gefeiert auf dem Hohloh-Turm: Die Renovierung und die Erhöhung um 6,42 m waren abgeschlossen.

Am 6. Juli 1997 wird das 100jährige Jubiläum dieses steinernen Denkmals auf dem Hohlohrücken gefeiert, wie vor 100 Jahren mit einer Sternwanderung, einem zünftigen Festzelt und der Unterhaltung der Stadtkapelle Gernsbach.

Druck:
Freiburger Druck
GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3
79115 Freiburg

Der Gernsbacher Bote wird auf Papier aus 100 % nachhaltigen Fasern und Quellen gedruckt. Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Schatzinsel: Schlecksel dieses Jahr mit Johannisbeeren 4
Neues Blumengeschäft: Tete’s Blumenladen 4
Neueröffnung in Gernsbach: Gardinenmarkt Schall 5
Eiscafé Rizzardini: Saisonstart mit neuen Innovationen 5
Mobilität in jeder Lage: MIRA Autoservice / ADAC-Partner 6
125 Jahre Löwen-Apotheke 6

Journal – Damals
Auszug aus dem Buch „Schloss Eberstein“ 7-8
Erster Industriepionier Gernsbachs: Casimir Rudolf Katz 9-10

Veranstaltungen 11-14

Journal – Vereine
Tennisclub Gernsbach 1922 e.V. 100jähriges Bestehen 15

Journal – Personen
Interview mit Jörg Bauer: Neuer Leiter des Gernsbacher Stadtbauamts 16-17

Journal – Partnerstädte
Baccarat / Pergola 18-19

Journal – Klasse-Seite
Realschule Gernsbach: MTB-AG 20

Journal – Literatur
Tete Loeper Nach zwei Jahren Pause: Lesung in der Bücherstube 21
Wolfgang Froese/Martin Walter Schloss Eberstein 22

Gernschbacher Gebabbel 23

Journal – Bäume 24

Rätsel 25-26

Schatzinsel

Gernsbacher Schlecksel dieses Jahr mit Johannisbeeren

Bereits zum elften Mal findet der beliebte Gernsbacher Schlecksel-wettbewerb statt. Eine Veranstaltung mit Tradition, die mittlerweile auch weit über die Grenzen Gernsbachs hinaus bekannt und von vielen Hobbyköchen voller Spannung erwartet wird. In diesem Jahr hat sich das Organisationsteam um Sabine Katz und Bernd Werner für die Johannisbeere entschieden. Eine Bedingung für den Wettbewerb ist: Eine Zutat müssen rote, weiße oder schwarze Johannisbeeren aus unserer Region sein. Ansonsten sind der Phantasie wieder keine Grenzen gesetzt. In der Zwischenzeit hat es sich herumgesprochen, dass vor allem der Geschmack, aber auch die Gestaltung der Gläser bewertet wird. Wer mitmachen möchte, kann vom **12. bis 19. September** seine Marmelade (3 Gläser mit mindestens 180 Gramm) zusammen mit dem Rezept in der Touristinfo Gernsbach oder der Schatzinsel am Kelterplatz abgeben. Dort gibt es auch die Anmeldeformulare, die man sich aber auch im Internet unter www.gernsbach.de/marmelade herunterladen kann.

Eine hochkarätige Jury bewertet Geschmack, Kreativität, Optik, Konsistenz und Präsentation.

Am Mittwoch, den **21. September um 18 Uhr** findet die offizielle Abschlussveranstaltung, die **Schlecksel-Kür**, auf **Schloss Eberstein** statt.

Gernsbach hat wieder ein Blumengeschäft

Tete's Blumenladen

Tanja Dogrulmaz, von ihrer kleinen Nichte liebevoll Tete genannt, hat sich mit ihrem eigenen Blumenladen in der Nordstadt selbständig gemacht. Viele Gernsbacher kennen sie bereits als kreative und kompetente Beraterin in Nejlas Blumen-Atelier, dem Geschäft ihrer Schwester am Kelterplatz, das zum Jahresende leider schließen musste, und in dem sie in über vier Jahren alles über Floristik gelernt hat.

In den hell und freundlich renovierten Räumen in der Jakob-Kast-Straße 11 bietet Tete Schnittblumen, Topfpflanzen, Floristische Dekoartikel, Ballons und frische Eier an. Ihre Blumen bezieht sie vom Großmarkt in Karlsruhe. Zwei gelernte Floristinnen mit über 20 Jahren Berufserfahrung sind mit im Team, das sich auf bekannte und neue Kunden freut, die sie mit ihren kreativen Sträußen überraschen möchten.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 8:30–12 Uhr
14–18 Uhr
Samstag: 8:30–13:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Neueröffnung in Gernsbach

Gardinenmarkt Schall

Neu in Gernsbach, aber schon lange in der Region bekannt: Der Gardinenmarkt Schall.
Bisher betrieb Lena Schall ihr Geschäft für Raumtextilien in Hörden, musste sich aber wegen der Kündigung ihrer Geschäftsräume auf die Suche nach einem neuen Standort machen. Diesen hat sie nun in der Schwarzwaldstraße in Gernsbach gefunden, wo sie pünktlich zum zehnten Jubiläum am 1. Mai neu eröffnet hat.
Wie am alten Standort legt die ausgebildete Raumausstatterin ihren Schwerpunkt auf Insekten- und Sonnenschutz, Jalousien und Markisen. Zu diesen Produkten berät sie ihre Kunden ausgiebig, misst vor Ort aus und kann so das für die Kunden richtige Modell passgenau anfertigen und anbringen lassen.
Doch auch die „klassischen“ Heimtextilien wie Kissen, Vorhänge, Tischdecken und Polsterbezüge kommen bei ihr zu Ehren. Aus zahllosen Farb- und Stoffmustern können die Kunden ihre Lieblingsmodelle aussuchen, und unter den geübten Händen von Lena Schall entstehen daraus Kissen, Vorhänge oder auch neue Bezüge für Polstermöbel. Die Bedürfnisse ihrer Kunden kennt sie durch ihre langjährige Erfahrung gut und rundet daher ihr Angebot mit einem Waschservice für Gardinen ab, bei dem die Gardinen vor Ort abgenommen, dann professionell gereinigt und wieder zuhause bei den Kunden angebracht werden.
Gardinenmarkt und Raumausstattung Helene Schall, Schwarzwaldstraße 50, 76593 Gernsbach. Tel. 07224 / 2794 und 0176 / 310 104 11.

Mitarbeiterin (m/w/d)
auf Minijob-Basis gesucht
mit Kenntnissen in Dekorations-Näharbeiten
(Gardinen/Tischdecken/Kissen),
idealerweise Polster- und Dekorationsschneider/in

Kontakt: Lena Schall, 0176 / 310 104 11

Eiscafé Rizzardini

Start in die Saison mit neuen Innovationen

Seit Anfang Mai kann man sich beim Eiscafé Rizzardini rund um die Uhr mit dem beliebten hausgemachten Eis versorgen. Das ist dank des Eis-Automaten möglich, der nun 24 Stunden am Tag zu Diensten steht. 120 Becher à 180 ml (ungf. 2.5 Kugeln) passen in den Automaten, 12 Sorten sind gleichzeitig verfügbar. Das Angebot wechselt, da es insgesamt 24 Sorten für die Auslage gibt. Entdeckt hat Rocco Pronesti ein Modell des Automaten auf der Internationalen Messe für Speiseeis in Longarone, die er jährlich besucht. Die Planung und Umsetzung des Projekts „Eis to go“ wurde während der Winterpause 2021/2022 realisiert. Ab sofort ist man für Fälle wie den Lockdown 2020 gerüstet. Aktuell wird der Automat am Ruhetag Mittwoch besonders häufig frequentiert: gegen Mittag muss nachgefüllt werden, Donnerstagmorgen ist der Automat auch schon wieder leer. Die Zahlung ist bar, mit Karte und kontaktlos mit dem Handy oder der Smartwatch möglich.
Eine weitere Neuheit ist das im April eingeführte Doggy Eis: zuckerfrei, mit herkömmlichen Eiszutaten wie Banane, fettarmem Joghurt, Möhre oder Erdnussbutter hergestellt, ist es eine echte Delikatesse für Vierbeiner an heißen Tagen, und das auf – tierärztlich bestätigt – bekömmliche Weise. Aber auch Zweibeiner sind Fans von den kleinen Portionen: da auf Zucker verzichtet wird, ist es die ideale Wahl für Menschen mit Diabetes oder Kinder. Momentan gibt es zwei Sorten im Angebot, demnächst folgt eine dritte.

Antonia Peldszus

Eiscafé Rizzardini
Bleichstr. 3, 76593 Gernsbach
Do-Di 10:00 – 22:00 Uhr
Telefon 07224-657579

Mobilität in jeder Lage

MIRA Autoservice /ADAC-Partner

Wie komme ich weiter, wenn ich mit dem Auto liegenbleibe? Seit dem 1. März haben Autofahrer im Murgtal eine Sorge weniger, denn zu diesem Zeitpunkt hat Udo Böhler seinen schon seit Jahrzehnten in Baden-Baden bestehenden MIRA Autoservice auch in Gernsbach eröffnet.

Die MIRA GmbH bietet in Kooperation mit dem ADAC einen 24-Stunden-Dienst für Pannenhilfe, Abschleppdienst und Autovermietung an. Bei unkomplizierten Pannen wird vor Ort Pannenhilfe geleistet; sollte das Fahrzeug so schnell nicht mehr fahrtüchtig zu machen sein, werden die gestrandeten Autofahrer abgeholt. Sie können bei der MIRA GmbH gleich einen Leihwagen für die Weiterfahrt erhalten, während ihr Fahrzeug in die passende Markenwerkstatt gebracht und dort repariert wird.

Als Vertragspartner zahlreicher Versicherungen, Schutzbrief-Anbieter und Notdienst-Betreiber hilft MIRA übers Jahr ca. 3.000 bis 3.500 Fahrern aus ihrer misslichen Lage. Nachdem der bisherige Murgtal-Standort in Gaggenau zu klein geworden war, hat sich die MIRA Autoservice GmbH gleich am Ortseingang von Gernsbach und direkt an der vielbefahrenen B 462 angesiedelt. Auf dem Gelände des Autohauses Boos in der Schwarzwaldstraße werden Teile einer Halle sowie Freiflächen genutzt, auf denen genügend Platz für die Pannenhilfe-Fahrzeuge und die Mietwagen vorhanden ist.

Den Pannenhilfe-Service gibt es übrigens nicht nur für Autos – MIRA leistet auch Fahrrad-Pannenhilfe. Wie bei den Autos, werden auch die Fahrräder in die Fachwerkstatt gebracht und dort von Hochvolt-Technikern wieder instandgesetzt.

MIRA Autoservice GmbH, Schwarzwaldstraße 66, 76593 Gernsbach. Rund um die Uhr geöffnet, Tel. 07224 / 65 555 29

Löwen-Apotheke feiert Jubiläum

125 Jahre Löwen-Apotheke

Mit Gründung im Jahr 1751 ist die Löwen-Apotheke in Gernsbach die älteste Apotheke des Murgtals. 1897, vor 125 Jahren also, ging das Unternehmen in die Apotheker-Familie Baust über und das möchte die heutige Inhaberin, Marina Hudzova (demnächst, nach Heirat, Mokin), ehren. Zu diesem Zweck finden vom vierten bis siebten Juli verschiedene Veranstaltungen in der Apotheke statt, inklusive kulinarischer Überraschungen und Sektempfang. Die Nutzung der Räume, die früher die Gaststätte „zum Löwen" beherbergten, wird stets weiterentwickelt und optimiert. So ist für die nahe Zukunft ein Abholautomat für bestellte Arzneimittel geplant, der rund um die Uhr zur Verfügung stehen wird. Für die zahlreiche betagte Kundschaft der Apotheke sind Senioren-Nachmittage in der Planung, die von einer Fachkraft betreut werden, die unter anderem aufgrund ihres Fachwissens zur Demenz ältere Menschen in ihrem Alltag gut zu beraten weiß und dieses Angebot im Rahmen der Jubiläums-Feierlichkeiten vorstellt. Das auf pflanzliche Arznei ausgerichtete Sortiment wird um mehr Kosmetikartikel erweitert, die von einer Fachfrau ebenfalls zum Jubiläum präsentiert werden. Außerdem gibt es zu diesem Anlass ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, das einen spannenden Blick hinter die Kulissen ermöglicht.

Antonia Peldszus

Löwen-Apotheke Gernsbach
Igelbachstr. 3, 76593 Gernsbach
Mo-Fr: 8:00 – 12:30 Uhr
14:00 – 18:30 Uhr
Sa: 8:30 – 12:30 Uhr
Telefon 07224 / 33 97

praxis-licher@gmx.net
Naturheilpraxis
Carsten Licher
Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
Termin nach Vereinbarung
Allergiebehandlung, Infektanfälligkeit, chronische Magen-Darm-Beschwerden.

finkbeiner medien
WERBEAGENTUR FINKBEINER
In Kooperation mit Finkbeiner-Medien
beratung • konzeption • kreativität • produktion
printmedien • werbetechnik • textildruck
Verkauf & Beratung
Hauptstraße 31 / 76596 Forbach
Telefon +49 (0) 7228 95 08 80
Agentur (nur nach Terminabsprache!)
Fabrikstraße 16 / (Gewerbegebiet Breitwies) / 76596 Forbach
www.papierbox.de // www.werbeagentur-finkbeiner.de

Auszug aus dem Buch „Schloss Eberstein“

Vom Leben auf der Burg

Neueberstein und seine vielfältigen Funktionen in Mittelalter und früher Neuzeit

von Irene Schneid-Horn

Trotzige Mauern mit Zinnen und Schießscharten, dazu ein hoch aufragender Turm – dieses Bild assoziiert man in der Regel mit einer mittelalterlichen Burg. Es erweckt den Eindruck, eine Burg sollte in erster Linie den Landesherren und seine Leute im Kriegsfall schützen. Die neuere Burgenforschung sieht das allerdings anders: „Mittlerweile begreifen wir die mittelalterliche Burg als einen Mehrzweckbau, dessen militärische Bedeutung wir zugunsten eines höheren Statuswerts und Symbolgehalts spürbar reduzieren müssen“, behauptet der Burgenexperte Joachim Zeune. Nicht zufällig sind die mittelalterlichen Burgen auf Anhöhen, oft an markanten Geländespornen und weithin sichtbar angesiedelt. Je höher und imposanter die Lage, umso mehr Prestige für den Burgherrn. Die exponierte Lage wurde weniger aus militärstrategischen Überlegungen gewählt als vielmehr dazu, die herausragende Stellung des Burgherrn widerzuspiegeln. Eine Burg ist vor allem eine Demonstration der Macht und dabei ein Bau, der viele Funktionen vereinigte. Im Übrigen waren Belagerungen im Mittelalter doch recht selten, und ein Angreifer überlegte sich gut, ob er sich in ein solches Abenteuer stürzen wollte, das ihn viel Zeit und Geld kostete.

Das gilt auch für die Burg Neueberstein, welche die Grafen von Eberstein im 13. Jahrhundert auf einem markanten Sporn über der Murg errichteten. Die Burganlage war ein repräsentativer Adelswohnsitz, Zentrum der Verwaltung, Wirtschaftshof, religiöser und kultureller Ort – all das war einst mindestens genauso wichtig wie der oft überbewertete Verteidigungsaspekt, auch wenn sich viele dieser Aufgaben nicht so offensichtlich erschließen. Was heute noch an originaler Bausubstanz der alten Burg erhalten ist, sind nun einmal Elemente zur Befestigung: Schildmauer, Bergfried und Mauerverlauf. Die Umbauten des 19. Jahrhunderts veränderten das Aussehen der Burg massiv und machten sie zu einem wohnlichen Schloss. Dem Betrachtungszeitraum gemäß sprechen wir bei den folgenden Ausführungen durchweg von der „Burg Neueberstein“, so wie es in der schriftlichen Erwähnung dieser Epoche in der Regel gehalten wurde. Nur spärliche Hinweise zu Aussehen und Nutzung sind aus der Bauforschung und aus den ältesten Plänen vom Ende des 17. Jahrhunderts zu gewinnen. Dagegen eröffnet die schriftliche Überlieferung zahlreiche Informationen.

Es war wohl zwischen 1262 und 1272, als Otto I. von Eberstein sich eine neue Burg im Murgtal erbaute. Gründe dafür gab es mehrere: Zwistigkeiten innerhalb des Grafenhauses, ein zunehmender Verdrängungswettbewerb im Rheintal und die beabsichtigte Erschließung des Murgtals. Die Ebersteiner errichteten ihre neue Burg aber nicht in unmittelbarer Nähe oder sogar innerhalb des seit 1243 mit dem Stadtrecht ausgestatteten Marktortes Gernsbach, sondern weiter murgaufwärts. Diese Platzwahl zeigt deutlich die Stoßrichtung der weiteren Herrschaftsexpansion: nämlich nach Süden. Das kaum erschlossene mittlere Murgtal bot im Gegensatz zum Altsiedelland im Rheintal oder im vorderen Murgtal noch Raum, neue Siedlungen als Rodungsinseln im dichten Waldgebiet zu gründen. Die Burg als Ausgangspunkt der Herrschaftsverlagerung und Kolonisation unbesiedelter Gebiete ist bei der Entstehung von Neueberstein nicht von der Hand zu weisen. Die Ebersteiner schrieben sich die Erschließung des Tals auf ihre Fahnen – sprachen denn auch von „vallis nostra“, unserem Tal. Die neu gegründeten Ortschaften wurden im Gegensatz zu den vom Bistum Speyer als Lehen übertragenen Dörfern als Eigenbesitz beansprucht, mochte Speyer auch immer wieder dafür die Lehenshoheit einfordern. Ebersteiner Gründungen sind die Orte Weisenbach (Ersterwähnung 1336), Hilpertsau, Lautenbach, Reichental (erstmals 1339/40 erwähnt) und auch „Oberzurode“ (Obertsrot 1377).

Das Torhaus mit Brillenscharten und Gusserker von ca. 1602/09.

Von besonderer Bedeutung ist Obertsrot. Der ursprüngliche Name „Ebersteinrodt“ zeigt an, dass die Ebersteiner ihren Burgweiler durch Rodung anlegten. Von hier war der Zugang zur Burg auf relativ kurzem und bequemem Weg möglich. Von Gernsbach gab es in jener Zeit nur einen „Karrenweg“, der bei der Klingelkapelle abbog und sich weitläufig den Hang hochzog.

Stammsitz der Ebersteiner war die noch vor 1100 angelegte Burg Alt-Eberstein in exponierter Lage zwischen Rhein- und Murgtal gewesen. 1283 gelangte diese Burg teils als Mitgift, teils durch Kauf an die Markgrafen von Baden. Inzwischen hatte man die neue Ebersteiner Burg bei Gernsbach bezogen. Wie die Gebäude von Neueberstein ursprünglich aussahen, darüber können wir heute nur mutmaßen. Die ältesten Abbildungen stammen vom Ende des 17. Jahrhunderts, also aus einer Zeit, als die Ebersteiner im Mannesstamm schon ausgestorben waren und die Burg nach und nach verfiel. Von den ältesten Teilen aus dem 13. Jahrhundert sind nur noch die unteren Bereiche einiger Außenmauern, des Bergfrieds und der Schildmauer, „Mantel“ genannt, nachzuweisen. Schon wegen der naturräumlichen Gegebenheiten konnte hier keine großflächige Burg entstehen. Auf knappem Raum waren die Gebäude des täglichen Lebens und Wirtschaftens angeordnet.

Einem Inventar von 1588 verdanken wir einige Einblicke, welche Räume es auf der Burg gab. Erwähnt werden verschiedene Wirtschafts-, Keller- und Wohnräume, ein Saal, eine „Frauenzimmerstube“, die vermutlich beheizt war, eine Schreibstube und eine Rüstkammer. Der Südflügel beherbergte die Wohnzimmer der Grafenfamilie. So hat Philipp II. in der Stube, „die gen Obernzurode sieht“ im Jahre 1572 sein Testament besiegelt. Der Rittersaal war vermutlich seit dem 16. Jahrhundert mit Ahnenbildern ausgemalt, deren Reste Karl Jägerschmid um 1800 noch vorfand. Sie wurden vielleicht nach Federzeichnungen gestaltet, die heute in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart aufbewahrt werden. Außerdem gab

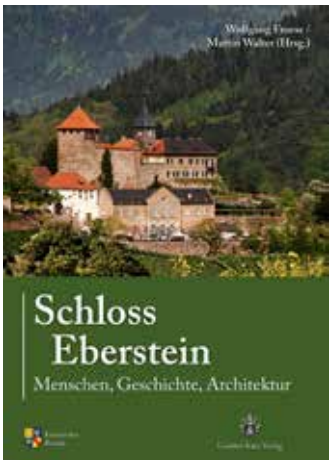
15 Jahre Partnerfiliale Gernsbach
Mo – Fr 8.30 - 12.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 -12.00 Uhr
LOTTO
Deutsche Post
POSTBANK - GIROKONTO
PARTNERFILIALE GERNSBACH
B. Zimehl und Team, Schwarzwaldstr. 12 · Parkplätze vor dem Haus

es eine Küche, Vorratsräume, ein Waschhaus. Dazu kamen einige landwirtschaftliche Nebengebäude und Handwerkerhütten. Neueberstein beherbergte eine sogenannte „kleine Kanzlei“ – offensichtlich gab es zur Unterscheidung auch eine große –, in der 1691 ein Brand ausbrach. Im Zusammenhang mit den notwendigen Baumaßnahmen werden auch die Rüstkammer und die Apotheke erwähnt. Auch das Archiv des Hauses Eberstein war auf der Burg untergebracht. Im Jahre 1593 war dessen Gewölbe eingebrochen. Im Laufe der Zeit haben manche Ebersteiner Generationen die Burg erweitert und ihre Wappen als Zeugnis hinterlassen. So etwa Bernhard I. und seine Gattin Agnes von Vinstingen. Letztere nutzte Burg Neueberstein von 1440 bis 1470 auch als Witwensitz. Größere Umbauarbeiten veranlasste Graf Wilhelm IV. in der Mitte des 16. Jahrhunderts, unter anderem errichtete er einen Treppenturm im Stil der Renaissancezeit. Für seine Bautätigkeit reichte offenbar auch die reiche Mitgift seiner Frau Johanna aus dem Geschlecht der Hanau-Lichtenberger nicht aus. Auf zehn Jahre wurden den Untertanen der Grafschaft „jährliche hilff“ von 700 Gulden auferlegt. Wilhelm IV. soll auch ein großes Wasserreservoir im ursprünglichen Graben westlich der Burg angelegt haben, in das er Quellwasser vom Hummelberg mittels Röhren leiten ließ. Anscheinend reichte das Wasser des Brunnens und der anzunehmenden Zisternen nicht aus oder genügte nicht den Ansprüchen.

Im 17. Jahrhundert hatten die Ebersteiner nicht nur gegen den badischen Mitregenten einen schweren Stand, auch in der eigenen Familie brach ein harter Kampf um die wenigen verbliebenen Eigengüter aus. Der Freiherr von Wolkenstein und der Graf von Gronsfeld und Bronckhorst beanspruchten beträchtliche Anteile des Ebersteiner Erbes für ihre Frauen. Während Wolkenstein in Gernsbach unterhalb der katholischen Kirche einen Palast errichtete und Gronsfeld sich in Hörden niederließ, zogen es die letzten Ebersteiner vor, dem Murgtal den Rücken zu kehren und in ihrem Renaissance-Schloss in Gochsheim (im Kraichgau) zu residieren. Die Rolle als Dynastensitz war damit zu Ende. Die Ebersteiner Hälfte an der Burg im Murgtal fiel als Erbe der letzten Ebersteinerin 1679 zunächst an Württemberg, später an Baden, das damit alleiniger Burgherr wurde. Als die Burg durch einen großen Brand im Jahre 1691, der wohl aus Unachtsamkeit, nicht durch kriegerische Einflüsse entstand, stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, waren selbst die Verwalter gezwungen, fortan in Gernsbach zu logieren.

Doch zurück zu den Zeiten, als auf Neueberstein noch die Grafen wohnten. In Mittelalter und früher Neuzeit wurde in adeligen Kreisen viel gefeiert und höfisches Vergnügen gepflegt. Das war man seinem Status schuldig. Die Ebersteiner fielen hier sicher nicht aus der Reihe.

Über ein außergewöhnliches Fest wissen wir recht gut Bescheid, denn der Bräutigam selbst legte seine Eindrücke schriftlich nieder: „Es war domals uf Eberstain ein kleine, aber fröliche hochzeit“, schrieb Froben Christoph von Zimmern über seine Hochzeit mit Kunigunde von Eberstein im Jahre 1544. Es floss offensichtlich Alkohol in Strömen bei diesem Fest, das von Sonntagabend bis Donnerstag dauerte: „Man sagt gewöhnlich, man solle auf den Hochzeiten und Heimführungen voll sein, und so war es auch“, berichtet der Hochzeiter in der Zimmerischen Chronik. Außer auf der Burg wurde auch in der Stadt Gernsbach gefeiert, wo der Onkel der Braut, Graf Hans Jakob von Eberstein, die Hochzeitsgesellschaft in sein Haus einlud. Die Familie des Bräutigams wird als reichlich skurril geschildert: Vater und Onkel des Bräutigams erregten durch ihre eigenartige Kleidung viel Aufmerksamkeit, Graf Froben musste in zerschlissenem Reisewams vor den Altar treten, da sein betrunkener Diener nicht rechtzeitig mit den Festtagskleidern eintraf. Über die Braut und ihre Kleidung verliert der Bräutigam dagegen kein Wort.



Wolfgang Froese /
Martin Walter

Schloss Eberstein

Menschen, Geschichte, Architektur

192 S., zahlreiche Abbildungen, Zeittafel, Register, gebunden

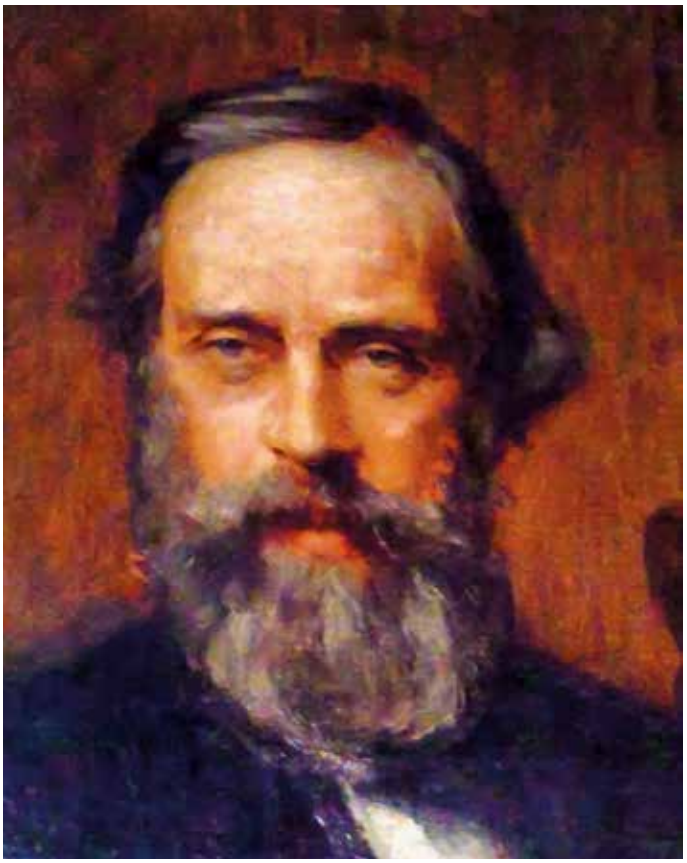
Casimir Katz Verlag *26,80 €*

Endlich wieder lieferbar:
Das Buch nimmt den Leser mit auf einen Streifzug durch die 750-jährige, wechselvolle Schlosshistorie: es stellt die Menschen vor, die hier lebten und leben, beschreibt die vielfältigen Nutzungen von Burg und Schloss, geht der spannenden Baugeschichte nach und schildert die Bedeutung von Eberstein in Sage, Literatur und Kunst.

Erster Industriepionier Gernsbachs

Casimir Rudolf Katz

Als erster Industriepionier Gernsbachs, ja als einer der ersten überhaupt im badischen Land, gilt Casimir Rudolf Katz. Als er 1821 geboren wurde, war es mit der Hochblüte der Murgschifferschaft und des Gernsbacher Holzhandels vorbei.



Casimir Rudolf Katz errichtete das erste Dampfsägewerk in Gernsbach

Sein Vater war der reiche Murgschiffer Casimir Friedrich Katz und seine Mutter Luise Lauer, Tochter eines Farbenfabrikanten in Karlsruhe, eines Abgeordneten im badischen Landtag, der der Zweiten Kammer bis 1848 als liberaler Abgeordneter angehörte.

Die Wälder waren abgeholzt, in den Jahren von 1770 bis 1810 waren ungeheure Mengen in die Niederlande verkauft worden, die Schiffer waren reich geworden. Aber auch bei der Familie Lauer waren die guten Zeiten vorbei, denn mit den Lieferungen von Krapp, dem roten Farbstoff für die französische Armee, mit dem die roten Hosen gefärbt wurden, war es zu Ende der napoleonischen Kreise vorbei. Die Familie konnte zwar gut von den Zinsen leben, die Währung war damals stabiler als im 20. Jahrhundert, aber in Gernsbach war nicht mehr sehr viel los. Das eigene Sägewerk und das Sägewerk der Murgschifferschaft, die sich auf dem Gelände der heutigen Firma Glatfelter befanden, hatten nur für wenige Monate im Jahr Holz genug zum Sägen. Monatelang standen die Werke ohne Arbeit still. Im Winter lebten die Schiffer in der aufstrebenden Industriestadt Mannheim oder in der Residenzstadt Karlsruhe, wo es ein reges gesellschaftliches Leben gab. Nach Gernsbach kamen sie meist nur im Sommer. Die Wirtschaft stagnierte, das Murgtal hatte an der beginnenden Industrialisierung, wie es sie im Rheinland gab – wenn man von den Glashütten und Eisenwerken in Gaggenau einmal absieht – keinen Anteil.

Gernsbach war eine sehr ruhige Oberamtstadt. Die Eltern von Casimir Rudolf legten sehr großen Wert auf die Ausbildung ihrer beiden Kinder Casimir und Pauline, und so sollten sie in Karlsruhe zur Schule gehen. Damit sie die häusliche Umgebung nicht vermissen mussten, zogen die Eltern ebenfalls nach Karlsruhe. Casimir Rudolf konnte dort auf dem Gymnasium das Abitur machen und anschließend am Polytechnikum Maschinenbau studieren.

Anfang der vierziger Jahre durfte er sogar, was damals ungewöhnlich war, die Universität besuchen und zwar nicht im nahe gelegenen Heidelberg oder in Freiburg oder Tübingen, sondern in Berlin, die damals als eine der bedeutendsten Universitäten der Welt galt. Das war für Kaufmannssöhne etwas ganz Besonderes. Geplant war auch kein „Brotstudium“, sondern es sollte ein Studium sein, das nur der Bildung dienen sollte.

Die Eltern von Casimir Rudolf Katz:
Casimir Friedrich Katz und seine Frau Luise, geb. Lauer

Dann folgten die kaufmännische Ausbildung in Basel und Rotterdam und Studienreisen nach England. Hier interessierte er sich vor allem für Dampfmaschinen und die neuen Dampfsägewerke mit Vollgattern, die die britische Marine an der Themse errichtet hatten. Holz-Konservierungsmethoden, vor allem für die Imprägnierung mit Quecksilbersublimat, wodurch das Holz, das normalerweise nach wenigen Jahren verfault war, eine Lebensdauer von 35-40 Jahren, ja, wie sich später herausstellte, von 60 Jahren haben konnte, hatten es ihm besonders angetan.1849 begann er zusammen mit seinem Vater den Bau des ersten Dampfsägewerkes in Gernsbach, das mit Vollgattern ausgerüstet war.

Durch den Einbau von modernen Turbinen konnte man jetzt auch die Wasserkraft der Murg weitaus besser nutzen.

Aber noch im gleichen Jahr musste er Gernsbach aus politischen Gründen verlassen. Er und sein Vater waren Anhänger des Großherzogs. Casimir Rudolf befürchtete, dass er nach der Offenburger Volksversammlung möglicherweise zu den Freischärlern eingezogen würde und floh rechtzeitig mit der damals neu gebauten Eisenbahn nach Basel, wo er im Hause von Burkhardt Jenny Elise Michaud, ein schönes, aber armes Mädchen aus alter Familie kennenlernte, die er noch im gleichen Jahr heiratete. 1850 kam er mit seiner jungen Frau nach Gernsbach zurück und

Jenny Elise Katz, geb. Michaud, 1. Frau von Casimir Rudolf.

übernahm die Leitung der Firma, da sein Vater erkrankt war und 1851 starb.

Nun dachte er daran, seine großen Pläne zu verwirklichen. Dafür brauchte er aber noch zusätzliches Kapital, und so suchte er sich einen Kompagnon, den er in dem württembergischen Holzhändler Gottlieb Klumpp fand. Am Geburtstag seiner ersten Tochter Jenny 1852 wurde die Firma Katz & Klumpp gegründet.

Zu dem modernen Sägewerk in Gernsbach kamen noch zwei weitere Sägewerke in Hilpertsau und Weisenbach hinzu, wo die Wasserkraft der Murg ausgenutzt wurde. Von der badischen Staatseisenbahn kaufte er auf einer Auktion die Kyanisiertröge, die die Bahn angeschafft hatte, um die Schwellen für den Bahnbau Mannheim – Heidelberg – Basel zu imprägnieren, denn er sah das große Geschäft in der Konservierung von Telegrafenmasten, die von den Postverwaltungen Europas benötigt wurden, um das Netz für den elektrischen Telegrafen auszubauen. Vorher hatte es nur den optischen Telegrafen gegeben, wichtigere Meldungen wurden mit Brieftauben befördert. Jetzt konnten in Sekundenschnelle Nachrichten in ganz Europa übermittelt werden. Masten für Stromleitungen gab es damals noch nicht, dieses Geschäft baute sein Sohn Casimir Otto auf. Nun war es auch notwendig, einen Anschluss an die Eisenbahnlinie zu bekommen, um die großen Mengen an Schnittholz und Telegrafenstangen zu den Kunden bringen zu können, denn die Flößerei war sehr personalaufwändig, und bis das Holz mit dem Floß nach Holland gelangte, dauerte es mehrere Tage, möglicherweise sogar mehrere Wochen. Bis die Flößer wieder zu Hause waren, verging eine lange Zeit, während das Holz mit der Eisenbahn innerhalb von ein oder zwei Tagen bei den Kunden sein konnte.

Casimir Rudolf betrieb deshalb den Anschluss der Murgtaleisenbahn, die erst einmal bis Gernsbach gebaut wurde. Zunächst war geplant, die Bahn auf dem kürzesten Weg über Muggensturm zu bauen, aber die Stadt Rastatt zeigte sich wesentlich aufgeschlossener für den Bau der Bahn, und so wurde Rastatt die Endstation. Die Stadt Gaggenau und andere Unternehmen des Murgtals beteiligten sich nur zögernd an der Geldbeschaffung. Zum Schluss zeichnete Katz zusammen mit der Murgschifferschaft 80 Prozent der Murgtal-Eisenbahn-AG, dessen erster Vorstand Casimir Rudolf auch war. 1869 war dann der Anschluss Gernsbachs an die Welt endgültig erreicht.

Für den größeren Umfang der Geschäfte war die Versorgung der Wirtschaft mit Krediten notwendig. Daher gründete Katz, zusammen mit der Murgschifferschaft, die Bezirkssparkasse in Gernsbach 1857 und wenige Jahre später auch den Vorschussverein, die spätere Volksbank. Bei beiden Banken war er gleichzeitig nicht nur Vorsitzender des Verwaltungsrats, sondern auch Leiter der Verwaltung.

Nach dem frühen Tod seiner jungen Frau Jenny, die bereits 1859 an der Schwindsucht starb, heiratete er in zweiter Ehe die Tochter des Baurats Eisenlohr aus Karlsruhe. Aus den beiden Ehen stammten sieben Kinder.

Politisch war Casimir Rudolf ebenfalls sehr aktiv. Er war Mitglied des Gemeinderats und des Kirchengemeinderats, gehörte zu den Gründern der konservativen Partei in Baden, die allerdings nicht zu vergleichen war mit den preußischen Konservativen. Zu ihren Gründern gehörten vor allem Vertreter der evangelischen Kirche. 1877 wurde er für den Wahlkreis Gernsbach – Pforzheim in den Reichstag gewählt, was umso erstaunlicher war, als die Pforzheimer normalerweise liberal und das Murgtal Zentrum wählten. 1878 wurde er wiedergewählt. Seine Tätigkeit im Reichstag war durch seinen plötzlichen Tod nur von kurzer Dauer.

Zeit seines Lebens hatte er ein offenes Ohr für seine Mitmenschen gehabt und viel für kirchliche Institutionen gestiftet. In Gernsbach-Scheuern und Staufenberg gründete er die Kinderschulen, seine Witwe Minna und sein Sohn Casimir Otto setzten dann diese Tradition fort. 1880 starb er während der Sitzungsperiode des Reichstags in Berlin an Lungenentzündung.

Casimir Katz

Kunstausstellung-"Wir sind frei"-FreiRäume

Gemeinschaftsausstellung – Arturo Laime (Malerei), Heiner Strackharn (Lichtobjekte), Beatrice Gutberlet (Malerei), Maria Mantis (Fotografie) und Annegret Kalvelage (Skulptur) zeigen im 1. OG der Zehntscheuern aktuelle Arbeiten.

Die vergangenen, von der Covid 19 Pandemie bestimmten Jahre, haben die Künstler*innen in unterschiedlichster Weise erlebt und in ihrer Kunst verarbeitet. Unter dem Motto „Wir sind so frei ...“ zeigen sie unterschiedlichste Werke aus dieser Zeit und laden die Ausstellungsbesucher dazu ein, mit ihren Werken in einen Dialog zu treten.

8. bis 31. Juli 2022
Jeden Freitag + Samstag 15.00 – 19.00 Uhr,
Sonntag 11.00 – 19.00 Uhr
Zehntscheuern, Amtsstraße 7

Büchertauschbörse für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen des Kinderferienprogramms laden wir alle Kinder und Jugendliche ein, die ihre gelesenen Bücher gegen noch unbekannte Bücher anderer eintauschen möchten, oder gegen Bücher, die die Bücherstube zur Verfügung stellt. Gerne kann auch ein eigener Bücherstand betrieben werden. Hierfür ist jedoch eine Anmeldung erforderlich. Es findet ausschließlich ein Tauschhandel statt – kein Verkauf!

Freitag, 29. Juli 2022
10.00 – 11.00 Uhr
Bücherstube

Wir freuen uns auf Sie!

Löwen Apotheke Gernsbach

- Professionelle pharmazeutische Beratung
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie
- Schnelle Beschaffung von Arzneimitteln
- Kostenloser täglicher Botendienst
- Schwerpunkt Naturheilkunde

Igelbachstraße 3
76593 Gernsbach
Inhaberin: Marina Hudzova e.K.
Tel.: 07224-3397
Fax: 07224-990520
loewen-apo-gernsbach@web.de

individuelle Grabmale

Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ

Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

Aus Liebe zum Menschen

Igelbachstr. 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)

Hauptstr. 30
76596 Forbach
(beim Rathaus)

Tel. 07224 16 23

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen
- Überführung im In- und Ausland
- Vorsorge
- www.bestattungen-schenkel.de

Gernsbacher Bestattungsinstitut
Geschäftsinhaberin: Tatjana Merli

SCHENKEL

Wir sind immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen!

Warum die Erde immer wärmer wird

Ferienprogramm für Kinder

Viele Menschen sprechen dauernd von Klimawandel und Erderwärmung. Aber was steckt dahinter? Wäre es nicht schön, wenn immer die Sonne scheinen würde? Wenn wir ein Wetter wie im Urlaub in Italien hätten? Diesen und vielen anderen Fragen wollen wir gemeinsam mit Spielen und Aktionen rund um das Thema Erde und Klima nachgehen und gemeinsam überlegen, was wir selbst dazu beitragen können, um den Klimawandel in Grenzen zu halten.

Donnerstag, 25. August 2022
11.00 – 14.00 Uhr
Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach & das Murgtal im hohen Mittelalter

Gernsbach wird zum ersten Mal mit Bezug auf das Jahr 1219 urkundlich erwähnt, und zwar als Marktdorf und Kirchdorf. Kirche und Markt müssen also schon eine ganze Weile vor diesem Datum existiert haben. Aber wer hat die Kirche erbaut und den Markt gegründet? Vieles spricht für das Geschlecht der Herren und späteren Grafen von Eberstein. Sie werden mit Bezug auf das Jahr 1085 zum ersten Mal erwähnt, aber an einem relativ weit entfernten und schwer zugänglichen Ort, nämlich im Priorat Reichenbach im oberen Murgtal (heute Baiersbronn). Auf welchen Wegen aber kamen sie dorthin? Und warum hielten sie sich überhaupt dort auf? Merkwürdig erscheint auch, dass die Ebersteiner den Hügel, auf dem sich die St. Jakobskirche erhebt, immer als ihr persönliches Eigentum betrachteten, ganz im Gegensatz zum ummauerten Stadtbuckel mit dem Markt, der sich unbestritten im Eigentum des Speyerer Domstifts befand. Hatten noch andere Kräfte bei der Ortsgründung ihre Hand mit im Spiel?

Mittwoch, 27. Juli 2022
19.00 – 20.30 Uhr
Zehntscheuern, Amtsstraße 7

Haus & Grund Murgtal e.V.
Interessenvertretung für Haus-, Wohnungsbesitzer und Vermieter

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do.
15:30 - 18:00 Uhr
Mo. und Mi.
10:00 - 12:30 Uhr

Salmenplatz
Gottlieb-Klumpp-Str. 16
76593 Gernsbach

DIE Adresse
für alle Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erstellen von Mietverträgen und Nebenkostenabrechnungen
- Durchführung von Wohnungsabnahmen

Fon 07224-28 37 Fax 07224-99 38 82
eMail haus-und-grund-murgtal@t-online.de
www.murgtal.haus-und-grund-baden.de

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

Wir sind umgezogen!
Schall
Gardinenmarkt
Raumausstattung
NEU in Gernsbach
Schwarzwaldstraße 50 in Gernsbach
✆ 07224 2794 | 0176 310 104 11
Ihr kompetenter Ansprechpartner
für ein schönes Zuhause.
- Gardinen
- Markisen
- Polstern
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Schwimmbadfest mit Volleyballturnier

Schwimmbadfest im Grünen in Reichental mit Partystimmung und Livemusik.

Traditionell gibt es wieder Livemusik am Samstagabend. Der Sonntagvormittag beginn ab 11.30 Uhr mit Mittagessen mit Schnitzel und Pommes. Im Zeltbereich wartet die Kaffee- und Kuchenbar.

Samstag, 6. August 2022
13.00 – 20.00 Uhr
Sonntag, 7. August 2022
11.30 – 20.00 Uhr
Schwimmbad Reichental

Theater im Kurpark spielt

"Pension Schöller"

Schwank in drei Akten
von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs

Im Berlin der 1920er Jahre ist die ‚Pension Schöller' Treffpunkt für Künstler, Träumer und Gestrandete (m-w-d). Für Philipp Klapproth aus Kyritz ist dieser Schmelztiegel der Gesellschaft die ideale Inspirationsquelle für sein Vorhaben: Er plant, eine Irrenanstalt zu eröffnen. Doch als die vermeintlich ‚Irren' ihn zuhause in seinem Provinznest aufsuchen, eskaliert die Situation und der Wahnsinn nimmt seinen Lauf. Wenn Kuriosität und Irrsinn auf Spießertum treffen, bleibt kein Auge trocken…

Freuen Sie sich im idyllischen Gernsbacher Kurpark auf dieses Feuerwerk an Komik und Absurdität, mit dem Sie dem Alltag für ein paar Stunden entfliehen können. Und feiern Sie mit theater im kurpark sein 30. Jubiläum.

Freitag, 22. Juli bis Montag, 25. Juli 2022
Donnerstag 28. Juli bis Sonntag, 31. Juli 2022
jeweils 20.00 Uhr

Götz Elektro-Service
Oliver Kohlbecker
Hauptstraße 191
76571 Gaggenau
Telefon 07225 - 15 64
Telefax 07225 - 91 90 04
Reparatur - Installation - Kundendienst

SEIT 1838
FERDINAND WIELAND
ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI
Ferdinand Wieland
Zimmerer- & Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Straße 35 - 76593 Gernsbach
Tel 07224 650041 - Fax 07224 650042
E-Mail info@fewie.de - Homepage www.fewie.de

Neueröffnung
seit 5. Mai
Schöne Blumen,
Dekoartikel und Ballons
Jakob-Kast-Str. 11
76593 Gernsbach
TeTe's
Blumen und mehr
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
0173 684 69 84

Termine *Vorschau*

Raum der Geschichte-FreiRäume

Gernsbach lässt sich lesen wie ein Geschichtsbuch. Seit über 800 Jahren ist unsere Stadt in einander überschneidende Geschichtsräume eingebunden. Ihre Einwohner sind vom Strom der Ereignisse geprägt worden, manchmal haben sie auf diesen Strom sogar maßgeblich eingewirkt. Die Ortsgeschichte ist mit der Regionalgeschichte eng verwoben. Auch die Verbindungen mit Speyer und seinem Dom haben Gernsbach stark geprägt. Geschichtsmächtige Ereignisse spiegeln sich im Bild der Stadt, ihrer Anlage und in einzelnen Bauwerken.

Freitag, 22. Juli 2022
19.00 – 20.30 Uhr
Zehntscheuern, Amtsstraße 7

Schwimmbadfest Lautenbach

Schwimmbadfest im 2021 sanierten Schwimmbad Lautenbach

Samstag, 16. Juli 2022
14.00 – 02.00 Uhr
Freibad Lautenbach

Kurkonzert mit der Stadtkapelle Gernsbach e.V.

Freitag, 2. September 2022
19.00 – 20.00 Uhr
Kurpark Gernsbach

Alles aus unserem Meisterbetrieb

- Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu- sowie Kunststoffausführung für Neu- und Altbau
- Instandsetzung von denkmalgeschützten Fenstern
- Schreinerarbeiten im Denkmalschutz

Reparaturarbeiten · Haustüren · Zimmertüren
Holzdecken · Klappläden · Rollladenelemente
Dachfenster · Reparaturverglasungen · Spiegel

Gebr. Großmann GmbH
Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24 / 99 15 90
Fax 0 72 24 / 99 15 99
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung!

Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Waldbachstraße 4
76593 Gernsbach
Telefon: 0 72 24/21 81

Werner Krieg Bestattungen

Landstraße 10
76596 Forbach
Telefon: 0 72 28/7 01 09 39

bestattungen.krieg@t-online.de · **Sie erreichen uns Tag und Nacht** · www.bestattungen-krieg.de

Tennisclub Gernsbach 1922 e.V.

100 jähriges Bestehen

Der TC Gernsbach 1922 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Damit gehört er zu den ältesten Tennisvereinen in Baden.

Seinen Ursprung hatte der Verein seinerzeit auf einem Platz an der Badener Straße, unweit des heutigen Geländes des Hockeyclubs, wo Wilhelm Bauer 1922 den Grundstein legte. Neben ihm war Mitbegründer Heinrich Langenbach über viele Jahre eine wichtige Persönlichkeit für den Verein; gemeinsam wurden ab 1923 die ersten Clubmeisterschaften und Turniere gegen Vereine aus der Region initiiert. 1930 erfolgte der Umzug in den Kurpark an die Stelle, wo sich heute der Clemmsche Garten befindet. Ab sofort konnte auf zwei Plätzen gespielt werden, auch ein kleines Umkleidehäuschen stand zur Verfügung. Zusätzlich stellte die Familie Hoesch ihren privaten Tennisplatz für Trainerstunden zur Verfügung. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs fand die Tennisbegeisterung ein jähes Ende, der Spielbetrieb wurde eingestellt. Auch nach Kriegsende war ein Spielbetrieb zunächst nicht möglich, da die Franzosen die Anlage beschlagnahmt hatten, um dort unter sich zu spielen. 1949 begann mit 34 Mitgliedern der Neuanfang, am 26. Mai 1953 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister. Die Tennisbegeisterung ließ den Verein fortan stetig wachsen. Ab 1962 nahm eine Herrenmannschaft an Verbandsspielen teil, ab 1963 auch eine Damen- und Jugendmannschaft. Durch den weiteren Anstieg der Mitgliederzahl wurde die Erweiterung der Vereinsanlage erforderlich. Der damalige amtierende Bürgermeister Rolf Wehrle gab grünes Licht für den Bau einer Tennisanlage mit vier Plätzen und einem Clubhaus an der Badener Straße. So kehrte der TCG 1974 nahezu an seinen Ursprungsort zurück. Kurze Zeit später wurde die Anlage um zwei zusätzliche Plätze erweitert. Der wachsende Tennisboom in Deutschland sorgte zu dieser Zeit für regelrechte Warteschlangen auf den Plätzen. Anfang der 80er Jahre musste sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden, so groß war der Andrang auf das Spiel mit der gelben Filzkugel.

1928: Platzanlage Badener Straße: Rechts knieend Heinrich Langenbach. Außerdem (soweit bekannt): Gisela Hoesch, Karin Schlesinger-von Bolin, Gabriele Oetker, Ehepaar Dr. Dreher.

Neben unzähligen sportlichen Erfolgen auf regionaler Ebene zeichnete sich der TCG auch von je her durch eine große Anzahl an Veranstaltungen aus, die das Miteinander im Club beleb(t)en. Die Fuchsjagd, Turniere gegen den Partnerverein aus Baccarat, der Flößercup, Schleifchen- und Herzchenturniere oder legendäre Faschingsfeiern brachten und bringen auch heute noch aktive und passive Mitglieder zusammen.

Neben diesen Aktivitäten hat vor allem ein großer Fokus auf die Jugendarbeit den Verein in den letzten Jahren wieder deutlich wachsen lassen. Aktuell zählt der TCG 282 Mitglieder. An der diesjährigen Verbandsrunde nehmen 7 Erwachsenen- und 6 Jugendmannschaften (teilweise als Spielgemeinschaft mit benachbarten Vereinen) teil. Im Rahmen der über das ganze Jahr andauernden Feierlichkeiten sind neben einem Spaßturnier der Gernsbacher Sportvereine am 21. Juli ein großer Festakt in der Stadthalle und am 23. Juli ein großes Sommerfest für die Mitglieder geplant.

1925/27: Platzanlage Badener Straße: In der Mitte im dunklen Anzug Gründer Wilhelm Bauer, rechts von ihm Gisela Hoesch. Außerdem (soweit bekannt): Gertrud Katz, Bertli Dreher, Mickeli Baust, Freya Hoesch, Nona Katz, Ruth Seyfarth, Heinrich Langenbach.

1932: Platzanlage Igelbachtal

Interview mit Jörg Bauer

Neuer Leiter des Gernsbacher Stadtbauamts

Seit 1. März 2022 ist Jörg Bauer Mitarbeiter im städtischen Bauamt, zum 1. Juni hat er die Leitung des Stadtbauamts übernommen. Damit hat er die Nachfolge von Stadtbaumeister Jürgen Zimmerlin angetreten, der Ende August nach 35 Dienstjahren in Gernsbach in die Freizeitphase der Altersteilzeit eintritt.

Der künftige Amtsleiter ist 37 Jahre jung, verheiratet und lebt mit seiner Familie in Forbach, wo er auch aufgewachsen ist. Schon während seines Studiums der Raum- und Umweltplanung an der Technischen Universität Kaiserslautern arbeitete er bei der Stadt Gaggenau im Bereich Stadtplanung, wo er auch nach seinem Studienabschluss (2012) bis zum Wechsel zur Stadt Gernsbach beschäftigt war.

Herr Bauer, die berühmten ersten 100 Tage am neuen Arbeitsplatz haben Sie bereits hinter sich. Wie sind Sie im Rathaus aufgenommen worden, was haben Sie angetroffen?

Ich bin sehr herzlich empfangen worden und habe mich in dem sympathischen Team sofort sehr wohl gefühlt.
Im Rathaus und in den Außenstellen habe ich hochmotivierte Mitarbeiter kennen gelernt, die sich sehr engagiert für ihre Arbeit einsetzen.

Bis zur Übernahme der Amtsleitung haben Sie den aktuell noch diensthabenden Stadtbaumeister Jürgen Zimmerlin in seinem Arbeitsalltag begleitet, um alle Aufgaben kennenzulernen. Decken sich die Anforderungen an den Gernsbacher Stadtbaumeister mit Ihren Erwartungen?

In der Freizeit am liebsten draußen aktiv: Der neue Bauamtsleiter der Stadt Gernsbach, Jörg Bauer (Bildquelle: privat)

Zunächst einmal möchte ich betonen, dass ich den Hut ziehe vor der Lebensleistung von Jürgen Zimmerlin. Es gibt sicherlich nur wenige Menschen, die sich so stark mit ihrer beruflichen Tätigkeit identifizieren wie er. Für die intensive Begleitung in der Einstiegsphase kann ich mich bei ihm nur bedanken.
Mir war bewusst, dass die Aufgaben eines Stadtbaumeisters sehr breit gefächert sind. Bei meiner vorherigen Tätigkeit war ich im Bereich Stadtplanung eingesetzt. Dies ist künftig lediglich ein Thema im gesamten Spektrum; insoweit decken sich meine Erwartungen mit der Realität.
Andererseits kann man sich im Vorfeld nicht wirklich ausmalen, wie umfänglich sich einzelne Fragen in der Praxis tatsächlich auswirken. Dass ich bereits im öffentlichen Dienst tätig war und mit den entsprechenden verwaltungsrechtlichen Vorgängen vertraut bin, ist dabei sehr hilfreich. Da ich ein vielseitig interessierter Mensch bin, der Spaß daran hat, neue Dinge zu erlernen, freue ich mich auf die vielfältigen Aufgaben. Die Betreuung von Bauvorhaben von der Idee bis zur fertigen Umsetzung empfinde ich als sehr reizvoll.

In Ihrer mehr als zehnjährigen Tätigkeit bei der Stadt Gaggenau haben Sie an der Bearbeitung von Bauanträgen und an der Entwicklung vieler Baugebiete mitgewirkt. Auch in Gernsbach hat sich in den vergangenen Jahren in baulicher Hinsicht vieles getan. Wo sehen Sie hier Potenzial für die städtebauliche Weiterentwicklung?

Ich empfinde es als äußerst positiv, dass die Stadt Gernsbach gemeinsam mit dem Gemeinde-

BEI UNS HAT ZUKUNFT **TRADITION**
Baden-Baden | Gernsbach | Karlsruhe| Rheinmünster
MIRA 24

Als **ADAC Mobilitätspartner** sind wir seit über 30 Jahren in der Region für Sie tätig. Unsere Zeichen stehen auf Wachstum - zum Vorteil unserer Kunden! Unsere **Meisterwerkstatt** bietet perfekten Service - nicht nur für **ADAC Mitglieder** mit interessanten Angeboten!

ADAC Mobilitätspartner
ADAC Pannendienst
ADAC Autovermietung
ADAC Truck-Service
KFZ Meisterwerkstatt
KS Autoglas
Wohmobil-Service
Nutzfahrzeug-Service
Notdienst 24/7
Altfahrzeug-Annahme
Fahrzeug-Ankauf

MIRA GmbH Baden-Baden
76532 Baden-Baden, Im Rollfeld 12
Fon: 07221 9019200
Mail: Info@mira-autoservice.com

MIRA GmbH Gernsbach
76593 Gernsbach, Schwarzwaldstraße 66
Fon: 07224 6555529
Mail: Info@mira-autoservice.com

ADAC Mobilitäts-partner ADAC
24h SERVICE

Hausbau • Poolbau • Gartenanlage !
Wir fahren den Aushub ab
und liefern Sand - Kies - Splitt
Containerdienst Peter Schumacher
Inh. Andreas Schumacher e.K.
76593 Gernsbach Tel. 07224 7203
info@schumacher-container.de

rat im Jahr 2019 eine Baulandstudie erstellt hat, welche klar zeigt, in welchen Bereichen sich die städtebauliche Weiterentwicklung von Gernsbach vollziehen soll. Diese Richtschnur ist wertvoll, und an dieser möchte ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiter:innen gerne weiter festhalten.
Die gesetzlichen Anforderungen und natürlich auch ökologische Erfordernisse machen die klassische Neubaugebietsentwicklung auf grüner Wiese zunehmend schwierig. Auf diesem Feld wollen wir daher maßvoll und mit Augenmaß weiter vorgehen.
Neben der klassischen Neubauentwicklung bieten auch Maßnahmen im Gebäudebestand ein enormes Potenzial zur Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen. Gernsbach hat hier beispielsweise mit der Altstadt ein städtebauliches Potenzial, das man noch optimaler nutzen kann. Darüber hinaus ist natürlich das Jahrhundertprojekt „Im Wörthgarten" zu nennen – aus meiner Sicht ein sehr ambitioniertes Projekt für die Stadt einer Größe Gernsbachs.
Nicht zu vergessen sind auch die wunderschön gelegenen Ortsteile in Gernsbach, in denen es weiterhin gilt, Lösungen für Entwicklungsmöglichkeiten zu finden.

Wo liegen aus Ihrer Sicht in Gernsbach die Herausforderungen, wo sehen Sie Grenzen?

Ich denke, die Herausforderungen für die städtebauliche Weiterentwicklung sind allgemein bekannt. Da ist zum einen die beengte topographische Lage mit vielen verteilten Siedlungen, zum anderen bilden die finanziellen Möglichkeiten der Stadt einen gewissen Rahmen.
Für städtebauliche Maßnahmen wie etwa eine Nachverdichtung fehlt bei vielen betreffenden Bürger:innen ganz allgemein – nicht nur in Gernsbach – die Akzeptanz.
Die Unterhaltung zahlreicher städtischer Immobilien in der Kernstadt und den sechs Ortsteilen ist eine große Aufgabe, die es stets im Auge zu behalten gilt. Aus meiner Sicht ist es wichtig, mit allen Gegebenheiten „kreativ" umzugehen. Viele „Herausforderungen" bergen oft auch Chancen. Mir ist bewusst, dass man es gerade im Baubereich nie allen recht machen kann. Ich möchte deshalb mit meinem Team Entscheidungen treffen, die wir fachlich vertreten können und hinter denen wir stehen.

Welche Themen liegen Ihnen als neuer Stadtbaumeister besonders am Herzen, welche neuen Impulse möchten Sie setzen?

Es gibt nicht das „eine" Steckenpferd, welches ich bearbeiten will. Ich verstehe die Stadt als Organismus und den Baubereich als einen wichtigen Faktor, der einen wesentlichen Teil zur Aufenthaltsqualität und zum Wohlbefinden der Einwohner:innen beiträgt.
Insofern möchte ich den bereits eingeschlagenen Weg fortführen, beispielsweise im Bereich der Altstadtentwicklung oder auch im Hinblick auf die weitere Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.
Da ich aus dem Bereich der Stadtplanung komme, strebe ich Lösungen in konzeptioneller Hinsicht an. Ich mache mich dafür stark, Themen ganzheitlich zu betrachten. Grundsätzlich habe ich den Ansporn, bei allen anstehenden Inhalten die Bürger:innen, den Gemeinderat, aber auch das städtische Verwaltungsteam mit auf den Weg zu nehmen.

Über Ihr Berufsleben hinaus engagieren Sie sich als Mitglied im Gemeinderat Forbach sowie im Ortschaftsrat Gausbach auch ehrenamtlich kommunalpolitisch. Welche Ziele verfolgen Sie in dieser Eigenschaft für Ihre Heimatgemeinde?

Ich bin in Forbach als Gemeinderat angetreten, weil ich in der Gemeinde auf vielen Gebieten – etwa beim Tourismus – ein hohes Potenzial sehe, das nach meiner Auffassung bei weitem noch nicht gehoben ist.
Die Tätigkeit im Ortschaftsrat meiner Heimatgemeinde Gausbach ist eher praxisorientiert. Hier gibt es oft Projekte, die der Ortschaftsrat selbst umsetzt, was auch Spaß macht.
Um die Brücke nach Gernsbach zu schlagen, denke ich, dass die Murgtalgemeinden in vielen Bereichen enger zusammenarbeiten könnten. Die Fokussierung auf die eigenen Herausforderungen und Potenziale herrscht bei jeder einzelnen Gemeinde doch stark vor, dabei sitzen wir doch in vielen Dingen in einem Boot, etwa was den Strukturwandel in der Wirtschaft, die Bildung, den Tourismus und vieles mehr angeht.

Als Familienvater einer 2-jährigen Tochter und des in diesen Tagen erwarteten zweiten Kindes sowie bei Ihrem kommunalpolitischen Engagement bleibt Ihnen vermutlich nicht allzu viel Zeit für Hobbys. Dennoch die Frage: Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Natürlich verbringe ich meine Zeit so oft wie möglich mit meiner Familie, am liebsten mit Unternehmungen in der Natur wie Joggen, Wandern, Mountainbiken, Skifahren, Camping und anderen Aktivitäten. Auf Reisen sind meine Frau und ich sehr gerne in Italien unterwegs.
Mit Freude starte ich auch Unternehmungen mit Freunden. Dabei gehört die Besteigung des Kilimandscharos in 2019 zu meinen persönlichen Highlights.

Welcher Leitsatz begleitet Sie durchs Leben?

Einen persönlichen Leitsatz habe ich eigentlich nicht. Aber ich lebe nach dem Motto: „Denke positiv und bleibe neugierig wie ein Kind".

Lieber Herr Bauer, wir danken Ihnen für dieses Interview und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg mit der neuen Aufgabe sowie stets das notwendige Quäntchen Glück.

Text: Petra Rheinschmidt-Bender

Partnerstadt Baccarat

DAS COLLEGE mit Fahrrädern ausgestattet

Umwelt und Verkehrswende, das College Baccarat engagiert sich dank der Unterstützung des Departementsrates für diesen umweltbewussten Weg.

10 Schüler dürfen in Zukunft ihren Schulweg auf zwei Rädern zurücklegen. Die Fahrräder sind garantiert langlebig: ein Stahlrahmen – reparierbares und langlebiges Material –, Reifen, die im „normalen“ Gebrauch pannensicher sind, Trommelbremsen, ausgelegt für eine Laufzeit von 8 bis 9 Jahren und geeignet für staubige Straßen oder Regen. Alles variabel einstellbar und daher besonders geeignet für Teenager bei einem Wachstumsschub. Hier ist also das College mit stabilen Rädern ausgestattet, die ohne Wartung oder Reparatur auskommen können.

Jean-Louis SEBRIER, Rektor des Baccarat College bei der Lieferung von 10 Fahrrädern. An seiner Seite Audrey BARDOT, stellvertretende Vizepräsidentin für Infrastrukturen und Mobilität des CD54, Valérie PAYEUR, Departementsrätin, Christian GEX, Bürgermeister von Baccarat, Martial BANNEROT, Assistent für Schulangelegenheiten, Pascal JOB, Präsident von VTT Tonic sowie die 10 Schüler, die für dieses Projekt ausgewählt wurden.

Jutta`s FahrService
Telefon 07224 - 993 886
Krankenfahrten
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Kurierservice
Flughafentransfer FKB
Taxi
Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.
www.juttas-fahrservice.de

Silke Kentsch
Hörgeräteakustiker-Meisterin
André Kentsch
Hörgeräteakustiker-Meister
FAMILIENBETRIEB
– über 20 Jahre Berufserfahrung –
seit 2011 in Gaggenau
QUALITÄT
Kompetentes, sympathisches Fachpersonal
TRADITION
Inhaber-geführter Meisterbetrieb
SERVICE
Wartung, Hörtraining – alles kostenfrei
auritec Hörgeräte Akustik GmbH & Co. KG
Hauptstraße 30b
76571 Gaggenau
Telefon: 0 72 25 / 22 74
auritec-gaggenau@t-online.de
www.auritec-hoergeraete.de
auritec
Meisterfachbetrieb für Hörgeräte-Akustik
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Bücher-Abo
Das Geschenk von Dauer für leidenschaftliche Leseratten!

Sie suchen nach einem besonderen Geschenk für einen besonderen Menschen? Wie wäre es mit unserem Bücher-Abo? Das funktioniert ganz einfach: teilen Sie uns die Lesevorlieben und Ihre Preisvorstellung mit, und wir suchen regelmäßig ein Buch aus, das Ihren Angaben entspricht und lassen es der Person zukommen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei Ihrem Geschenk zu unterstützen!

BÜCHERSTUBE
Kelterplatz | 76593 Gernsbach | Tel. 07224/40133
E-Mail: info@buecherstube-gernsbach.de
Mo– Fr: 8^{30} - 12^{30} + 14^{30} - 18^{30}; Sa: 09^{00} - 12^{30} Uhr

Partnerstadt Pergola

Legende von der Rocca di Pergola und dem Geist von Giulio Cesare da Varano

In den Sommernächten leben alte Legenden wieder auf, wie die von der Rocca di Pergola und dem Geist von Giulio Cesare da Varano, dem Herrn von Camerino.

Pergola nahm ab 1234 als städtisches Zentrum Gestalt an. Als Verteidigungsanlage gab es bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts einen einzigen Turm, den Torre del Monte, der auf dem Hügel hinter der Kirche Santa Maria stand, die eine Pergola aus Weinreben hatte, von der sich der ursprüngliche Name Pergola ableitet. Auf diesem Hügel wurde 1406-1409 eine Festung erbaut. 1459 wurde Pergola an Federico da Montefeltro verkauft und kam 1463 endgültig unter die Kontrolle des Herzogtums Urbino. Die renovierte und vergrößerte Festung nahm das Aussehen einer majestätischen uneinnehmbaren Burg und eines der schönsten Herrenhäuser des Herzogtums an. Charakteristische architektonische Elemente sind in den Überresten des imposanten Bauwerks zu sehen. Das Paar sehr eng beieinander liegender polygonaler Türme,

das Haus mit einem Turm, der durch lange Terrakotta-Klammern gekennzeichnet ist, ein Außenposten der Festung, in der Ebene darunter, angrenzend an den Fluss Cinisco und der Wohnturm auf der anderen Seite der Stadt mit Blick auf den Costone, eine Straße mit steilem Gefälle, die zur Färberei in der Nähe des Flusses Cesano führt, sind außergewöhnliche Zeugnisse des Verteidigungssystems des Dorfes, das im 15. Jahrhundert ausgebaut wurde.

Nach dem Tod von Herzog Federico da Montefeltro im Jahr 1482 trat sein Sohn Guidobaldo die Nachfolge an der Spitze des Herzogtums an. Es waren Jahre des Friedens und des Wohlstands, die die Ländereien des Montefeltro bis 1502 prägten, als Cesare Borgia, bekannt als Herzog von Valentino, am 21. Juni mit einer feigen List Urbino einnahm und Guidobaldo zwang, in aller Eile zu fliehen. Die Valentino-Milizen zogen dann unter dem Segen von Papst Alexander VI. Borgia nach Camerino, wo sie in die Stadt eindrangen. Giulio Cesare da Varano, Herr von Camerino, und drei seiner Söhne, wurden gefangen genommen und getötet. Chroniken der Vergangenheit erzählen, dass die spanischen Soldaten von Valentino an einem Herbstsonntag die Häuser von Pergola plünderten. Michelotto da Valenza, ein Mann aus Valentino, war dabei besonders brutal, bevor er sich eine Stunde nach Einbruch der Dunkelheit mit seinem grimmigen Gesicht dem Torhaus des Gefängnisses näherte, in dem der alte Giulio Cesare da Varano gefangen war. Der Herr von Camerino wurde gewaltsam mit einer Schlinge um seinen Hals erdrosselt, und der Körper wurde die Klippe unter der Festung hinuntergeworfen, als wäre er der Kadaver eines Hundes.

Der Tradition nach spüren noch heute diejenigen, die in Sommernächten durch die Ruinen der Festung wandern oder in der Nähe der Keller und Tunnel des historischen Zentrums stehen bleiben, das Stöhnen und Keuchen des armen Giulio Cesare da Varano, der dort seinen gewaltsamen Tod erlitt.

Büste des Giulio Cesare da Varano, Museo Civico e Diocesano di Camerino.

Und wenn ich groß bin,
will ich Parkett
von Mahler werden.
Öko? - Logisch!

Foto: Stockexpert

Böden für mehr Lebensfreude!

MAHLER
PARKETT & BODEN

Schwarzwaldstraße 64 · 76593 Gernsbach · Telefon 07224 3751
Telefax 07224 3890 · E-Mail: info@mahler-gernsbach.de

Malergeschäft
Torsten
Klumpp
Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Realschule Gernsbach

MTB-AG an der Realschule

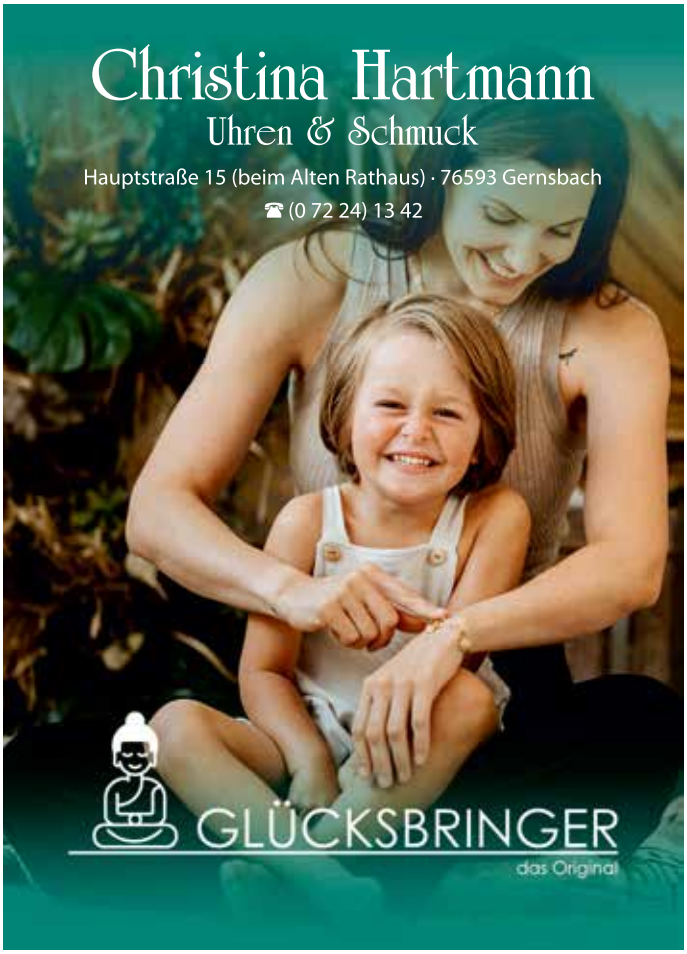
am Nationalparkzentrum Ruhestein

Seit Sommer 2021 gibt es eine Mountainbike AG an der Realschule in Gernsbach. Immer mittwochs treffen sich die ambitionierten Bergradler, um die Wälder rund um Gernsbach unter die Stollen zu nehmen. Aber nicht nur Tagestouren stehen auf dem Programm – darüber hinaus wird die Geschicklichkeit auf dem Bike erprobt sowie Pflege und Reparatur an den Bikes vorgenommen. In einem längeren Projekt über den Winter wurde ein Mountainbike aus dem Jahre 2004 grundsaniert, der Rahmen neu lackiert, Teile ausgetauscht bzw. repariert und somit das Rad wieder fahrtauglich gemacht. Geleitet wird die AG von Felix Kempter und Björn Stolle.

Höhepunkt des Jahres waren drei Tage Trailcamp in Baiersbronn vom 11. bis 13. Mai 2022. Luca, Lennart, Felix, Hannes und Silas waren begeistert und schildern diese drei Tage in ihrem selbst verfassten Bericht:

unterwegs

Wir waren drei Tage im Schwarzwald Mountainbiken. Wir hatten eine Unterkunft in Schönegründ und sind von dort zu mehreren Touren aufgebrochen. Unter anderem sind wir eine Tour, die 60 Kilometer und 1.000 Höhenmeter hatte, gefahren. Insgesamt haben wir in drei Tagen 130 Kilometer und 2.100 Höhenmeter gemacht. Bei verschiedenen Trails konnten wir die Berge vom schönen Schwarzwald herunterfahren. Ein Highlight war auf jeden Fall der Besuch von Benjamin Merkel, der früher selbst Schüler der Realschule war und jetzt professioneller Mountainbiker ist. Er baute uns in seine „kleine Trainingsrunde" ein. Nachdem wir ihm Fragen über das Mountainbiken stellen konnten, zeigte er uns ein paar Tricks. Es waren drei sehr anstrengende aber auch lustige und schöne Tage hier. Wir hoffen, dass wir das nächstes Jahr wiederholen können.



Tete Loeper

Nach zwei Jahren Pause wieder eine Lesung in der Bücherstube

Überglücklich, dass nach über zwei Jahren Pause endlich wieder eine ganz normale Lesung möglich war, begrüßte Sabine Katz die zahlreichen Gäste, die Ende Mai zu der Lesung mit Tete Loeper, einer jungen Gernsbacher Autorin, in die Bücherstube gekommen waren.

Tete Loeper wurde 1990 in Ruanda geboren. Sie floh während des Völkermords an den Tutsi nach Burundi und lebte einige Zeit in einem Kinderflüchtlingskamp im Kongo. In Ruanda studierte sie später Journalismus und Kommunikation, arbeitete unter anderem als Schauspielerin, in Forschungsprojekten mit benachteiligten Mädchen und jungen Frauen und leitete Workshops für kreatives Schreiben.

2016 ist sie mit ihrem Mann nach Deutschland gezogen, wo sie als Migrantin mit den Mühlen des behördlichen Systems konfrontiert wurde. In Integrations- und Sprachkursen sowie auf dem Arbeitsmarkt wurden ihr immer wieder ihre Kompetenzen und Qualifikationen abgesprochen. Der Versuch, in Deutschland in qualifizierten Berufen zu arbeiten, führte sie zu Jobangeboten in der Küche bis hin zu einer Stelle in der Altenpflege. Dank ihrer Zielstrebigkeit und sozialen Kompetenz gelang es ihr schließlich, eine qualifizierte Arbeit im Bildungsbereich zu bekommen, in der sie mit ihrem Hintergrund einen wichtigen Beitrag für den interkulturellen Austausch leisten kann.

Die ersten Jahre in Deutschland verbrachte Tete Loeper in Hamburg. Dort war sie fasziniert von der Reeperbahn, wo sie das quirlige Leben an ihr Lieblingsviertel in Kigali erinnerte. In Gesprächen mit Prostituierten erfuhr sie viel über die Gründe, wie und warum Frauen aus anderen Ländern in Deutschland und in der Prostitution landen. Ausgehend von diesen Geschichten und von ihren eigenen, zum Teil erschütternden Erlebnissen mit Alltagsrassismus und dem stereotypen Blick der deutschen Gesellschaft auf Frauen aus afrikanischen Ländern, beschloss sie, diese Erlebnisse in einem Roman über Mutoni, eine junge, gebildete Frau aus Ruanda, miteinander zu verbinden.

In ihrem Buch gelingt ihr eine starke und ergreifende Innensicht der Protagonistin, die verdeutlicht, wie schwer es ist, in Deutschland anzukommen und Fuß zu fassen. Dabei wird die Konfrontation mit Vorurteilen, die Negierung einer persönlichen Identität und die Enttäuschung eindrücklich nachvollziehbar, die viele Migrantinnen erleben, wenn ihre idealisierten Vorstellungen an der Realität scheitern.

Mutoni gelingt die Flucht aus der Zwangsprostitution in Hamburg. Sie wird von Anna, einer jungen deutschen Frau, in den Schwarzwald gebracht, wo sie ihr anbietet, bei ihrer Mutter zu leben. Dort lernt Mutoni Annas Mutter kennen, die sie mit großem Interesse über ihre Familie und andere persönliche Dinge ausfragt und auch ihr Haar berührt und fragt, ob es echt sei. Als Annas Mutter Mutoni jedoch über den Arm reibt und fragt, ob sie auch Sonnencreme für ihre dunkle Haut brauche, ist Mutoni sprachlos.

In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum war die Bestürzung spürbar, und auf die Frage, was man hätte besser machen können, antwortete die Autorin: „Stellen Sie Fragen, die sie einer Person mit weißer Haut stellen würden, der sie gerade zum ersten Mal begegnen!“

Im weiteren Verlauf des Romans bekommt Mutoni trotz ihrer qualifizierten Ausbildung nur eine Stelle als Hilfskraft in einem Pflegeheim. Einer ihrer Patienten wird als „Russe“ bezeichnet, obwohl er einen deutschen Pass hat. Hier kann das Publikum aus eigener Erfahrung berichten: Der Schwabe z. B. wird auch nach vielen Jahren im Badischen immer noch als Fremder gesehen und wird sich auch immer als solcher fühlen. Wie ist es, einer Kultur, einer Nationalität anzugehören, und woher kommt die Ablehnung des vermeintlich Anderen? Tete Loeper beantwortet die Fragen auch, wie es bei ihr ist, in ihrem Heimatland Ruanda. Was weiß man in Gernsbach über die Geschichte Ruandas? Am Ende der lebhaften Diskussion stellt sie eine Gegenfrage: Wie lange dauert es, bis man in Deutschland von der Gesellschaft als Deutscher anerkannt wird? Jahre? Generationen?

Tete Loeper will mit ihrem Buch zum Nachdenken anregen und auf Missstände hinweisen. Sie hat ein sehr feines Gespür für die alltäglichen rassistischen Übergriffe und ist nicht nur mit ihrem Buch eine starke Kämpferin gegen jeglichen Rassismus, sondern auch mit ihren Bildungsseminaren. Die Zuhörer in der Bücherstube hat sie mit ihrem Anliegen erreicht.

Tete Loeper

Barfuß in Deutschland

Orlanda Verlag **18,90 €**

Literatur

Wolfgang Froese / Martin Walter

Schloss Eberstein

Menschen, Geschichte, Architektur

Seit 750 Jahren beherrscht Schloss Eberstein das Murgtal. Das im 13. Jahrhundert von den Grafen von Eberstein als Burg errichtete Bauwerk war bis zum Aussterben des Geschlechtes 1660 dessen Stammsitz. Seit dem frühen 19. Jahrhundert diente die Anlage, im neugotischen Stil zum Schloss umgebaut, als Sommerresidenz der badischen Großherzöge. Mit Luxushotel, Gourmetrestaurant und Weingut ist neues Leben auf Eberstein eingekehrt. Es gibt kein anderes Bauwerk in Mittelbaden, das eine so lange Zeit ununterbrochen genutzt und bewohnt wird. Das Buch nimmt seine Leser mit auf einen Streifzug durch acht Jahrhunderte, konzentriert auf einen Ort, der Geschichte schrieb und bis heute Geschichte erlebbar macht.

Die Autoren beleuchten in 13 Beiträgen die 750-jährige, wechselvolle Schlosshistorie: Sie stellen die Menschen vor, die hier lebten und leben, beschreiben die vielfältigen Nutzungen von Burg und Schloss, gehen der spannenden Baugeschichte nach und schildern die Bedeutung von Eberstein in Sage, Literatur und Kunst.

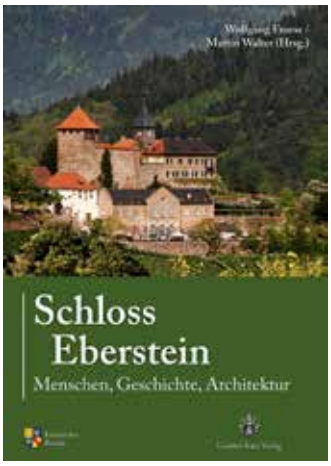
Wolfgang Froese /
Martin Walter

Schloss Eberstein

Menschen, Geschichte, Architektur

192 S., zahlreiche Abbildungen, Zeittafel, Register, gebunden

Casimir Katz Verlag *26,80 €*



„Das Buch nimmt den Leser mit auf einen spannenden Streifzug durch acht Jahrhunderte.“ *(Der Sonntag)*

„Spagat zwischen wissenschaftlichem Arbeiten und Attraktivität gelungen“ *(Badische Neueste Nachrichten)*

Sanitätshaus Orthopädie Wurst

Das neue 3D-ScanSystem von ROTHBALLER

- **kontaktlose Vermessung von Füßen und Beinen**
- **zur Erstellung von Einlagen, Kompressionsstrümpfen und Leisten**
- **bestmögliche Wirkung der Produkte durch optimale Passform - ohne Mehrkosten für den Kunden**
- **komfortabel, schnell, präzise**

Vereinbaren Sie einen Termin!

Filiale Hörden:
Landstr. 4 | 76571 Gaggenau | Tel. 07224-6564011
www.orthopaedie-wurst.de | info@orthopaedie-wurst.de

IHRE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER UNTER EINEM DACH.
SEIT 1886 IN GAGGENAU!

HOLZBAU HURRLE
Zimmerei
Dachsanierung
Balkone, Terrassen
Carports
Dachdeckung,
Dachfenster

Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Zimmermeister
info@holzbau-hurrle.de · www.holzbau-hurrle.de

ROLLLADENBAU HURRLE
Sonnenschutz
Markisen,
Jalousien
Rollläden, Rolltore
Reparaturen,
Kundendienst

Ihre Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk
info@rollladenbau-hurrle.de · www.rollladenbau-hurrle.de

PIONIERWEG 1 c-d · 76571 GAGGENAU
TEL. 0 72 25 / 14 52 · FAX 0 72 25 / 31 67

Gernschbacher Gebabbel

Laude poscht

Kennet Sie ‚Stille Poscht?‘ Des isch ä beliebtes Kinder- un au Partyspiel, bei dem in ere größere Runde oiner seinem Nochbar ä ‚Nochricht‘ ins Ohr flüschdert. Der Empfänger von dere Nochricht flüschdert des, was er verstonne hat, dem Nächschde ins Ohr und immer so weider, bis der Letzschde in de Runde laut zum Beschde gibt, was er verstonne hat. So wird donn zum Beispiel aus der Botschaft „Ich häb ä schöne Perlekett“ am End der Satz „Ich häb en schöner Kerl im Bett“.

Des Spiel sorgt garantiert für Lacher, zeigt aber au, wie schnell Gerüchte entstehn, wenn oiner em ondere was ‚zuflüschdert‘.

Aber kennet Sie au ‚Laude Poscht‘? Des isch koi Spiel, sondern ä Phänomen, des ich so getauft häb. Es beschreibt Underhaldunge, die sich entwickeln, wenn Mensche in größerer Runde zsommekomme. Die Gspräche fonget irgendwo gonz x-beliebig o, wern weidergsponne und ende alle gleich – nämlich nirgends. Onderschd wie bei der ‚Stille Poscht‘ hat zwar jeder ghört, was gschwätzt wore isch, aber am Schluss sin alle so schlau wie vorher.

Erscht vor kurzem war ich mol widder bei rer Feier in größerer Runde eiglade. Do hat sich folgender Wortwechsel ergebe:

„Weisch, wen ich kürzlich troffe häb?“ – Großes Schweige, weil jo koiner ahne konn, wen der Erzähler troffe hat.

„De Heinz!“

„Wellen Heinz? Den vom Berg dobbe?“

„Noi, net den, der von do unne, weisch, der wo nebbe S’Milich-Michels wohnt.“

„Milich-Michels? Wer isch‘en des?“

„Ha die, wo in dem große Haus wohnet, nebe dem kloine mit dene grüne Fenschderläde, wo friehr denne ihr Stall war. Die hen doch als Küh ghet und Milich verkauft, deshalb hat ma zu denne d’Milich-Michels gsagt. Also, der Michel, des war jo denne ihr Vadder.“

„Ach so, du moinsch de Vadder von dem, wo jetzt drin wohnt… Der denkt mir nimmeh. Aber der Jung, der hat doch zwei Söhn, wo beide im Benz schaffet, gell?“

„Noi, i glaub der hat sogar drei, oiner stommt von de zweide Frau, der isch bei de Poschd. Aber die äldere zwei sind moin i im Benz. Die sin au schu long verheirad und hen au schu widder größere Kinder.“

Do hat sich ä Frau eigmischt: „Ja du, sag mol, die erschd Frau von dem Alde, lebt die noch?“

„Jaaah, die isch widder verheirad, die hat sich gut nogsetzt, die lebt jetzt in de Pfalz uffeme Weingut, aber im große Stil, sag ich dir.“

„Ah, uffeme Weingut, wo isch’n des? Mir warn erschd vor kurzem bei rer Weinprob, des war in Kirrweiler, des war echt subber un gar net so teuer.“

„Ich weiß net genau, wo des isch, do gibt’s jo ä paar gude Adresse. Mir warn als schu paar mol mit em Veroi uff Wonderausflug in de Pfalz. Du – oinzig – so ä schöne Londschaft, un donn des gude Esse!“

„Au ja, Saumage, des dät i au mol widder esse.“

Bis zu dem Zeitpunkt häb ich versucht, dro zu bleibe und zu verschdeh, um was es eigentlich in dem Gspräch geht. Aber so longsom war ich raus. Ich häb mich gfrogt: Von was schwätzet die eigentlich? Um de Fade net gonz zu verliere, häb ich de Erschde gfrogt: „Un was wolltschd jetzt eigentlich vom Heinz verzähle?“

Do hat der mich gonz verwundert oguckt und gfrogt: „Was für en Heinz?“

Vielleicht wär des jo ä Idee für ä neues Partyspiel: Jeder schwätzt so viel, wie er konn, ohne was zu sage…

Aber eigentlich gibt’s des jo schu. Bloß isch des koi Spiel. Und des heißt au net ‚Laude Poschd‘. Sondern ‚Familiefeier‘. Oder au ‚Politikerdebatte‘.

Pit Schmidt

Meisterbetrieb
DI MAURO
FLIESENFACHGESCHÄFT e.K.

BERATUNG
PLANUNG
VERKAUF
VERLEGUNG

Inh. Francesco Lucchese
Max-Roth-Straße 20
76571 Gaggenau-Ottenau
Tel. 07225 3526

info@dimauro-fliesen.de
www.dimauro-fliesen.de
facebook.com/dimaurofliesen

Unsere Ausstellung ist für Sie geöffnet:
Mo.- Fr.: 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

Bäume im Kurpark Gernsbach

Silberlinde – Tilia tomentosa

Linden gehören in Mitteleuropa zu den beliebtesten Großbäumen – von dörflichen bis zu großstädtischen Siedlungsbereichen – gepflanzt als Straßen-, Park-, Allee- und Hofbäume. Sie spielen im Volksglauben, in Sagen, Märchen, Mythen, Traditionen eine bedeutende Rolle. In Gedichten und Liedern erscheinen sie als Symbol für Geborgenheit und Liebe. Sie dienten als Versammlungs-, Gerichts-, Tanz-, Heirats-, Hinrichtungs- und Friedenslinde. In Straßen- und Ortsnamen finden wir die Linde. Als heiliger Baum, verehrt bei Slawen und Germanen, fanden Linden oft Standorte bei Kultstätten, Gasthöfen und Kirchen.
Linden sind in den nördlich gemäßigten Zonen, in den südlichen bis Indochina und Mexiko, zu finden. Von den rund 45 Arten waren früher in unseren Wäldern die großblättrige Sommer- und die zierlichere Winterlinde weit verbreitet.
Die Silberlinde, auch Ungarische Linde genannt, übertrifft alle an Wuchskraft und Robustheit und mit ihrem Silberglanz auch an Strahlkraft. In ihrer Jugend entwickelt sie eine kegelförmige, später eine rundliche Krone.
Ursprünglich in Südosteuropa und Kleinasien beheimatet als waldbildender Baum, ist sie inzwischen europaweit zu finden. Seit dem 19. Jahrhundert wird sie aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Staub und Abgase und wegen ihres dekorativen Wuchses gerne als Straßenbaum, in Wohngebieten und Parks gepflanzt.
Diese besondere Lindenart finden Sie in stattlicher Größe und Alter (ca. 130 Jahre) – kurz, nachdem Sie den unteren Kurpark von der Kelterbergstraße aus durch das Rundbogenportal betreten haben, auf der linken Seite (Baumschild ist vom oberhalb liegenden Weg aus am Stamm zu sehen.)
Die Silberlinde ist erkennbar an der helleren, silbrig erscheinenden Unterseite ihrer Blätter. Bei Wind leuchtet die Krone wie mit einem Silberschein überzogen. Im Gegensatz dazu sind die gezahnten Blätter an der Oberseite dunkelgrün. Im Herbst leuchtet das Laub goldgelb.
Ihre zahlreichen mattweißen Blüten erscheinen erst nach dem vollständigen Laubaustrieb im Juli/August in dichten Dolden. Sie verströmen den für einen Sommertag intensiven typischen Duft. Der Nektar der Blüten punktet mit hohem Zuckergehalt – bei der Silberlinde ca. 26 % – der besonders reichlich in den frühen Morgen- und Spätnachmittagsstunden vorkommt. Viele Hautflügler, vor allem Bienen, Hummeln, auch Fliegen und Schwebfliegen, schätzen die reichliche Ernte. Im Mittelalter – besonders wegen des hohen Zuckergehalts bei Imkern beliebt – waren Linden geschützt, sie durften nicht gefällt werden. Bei Hummeln ist der Nektar besonders begehrt; diese finden zur späten Blütezeit kaum noch andere Nahrung. Immer wieder wurde ein mysteriöses Hummelsterben beobachtet, was zu der Annahme führte, dass der Nektar der Silberlinde für die Hummeln giftig sei. Dies wurde inzwischen widerlegt: Zum Ende der Blütezeit reicht der Nektar zur Ernährung der vielen Hummeln einfach nicht mehr aus, sie waren verhungert.
Lindenblüten waren zur Verwendung als Tee seit alters her beliebt; die der Silberlinde wurden bei nervösen Störungen und Atemwegserkrankungen eingesetzt.

Aus den Blüten entwickeln sich im September/Oktober Fruchtstände mit kugeligen harten Nüsschen, die mit ihren pergamentartigen Tragblättern zu Boden schweben. Silberlinden können eine Höhe von 30 m und ein sehr hohes Alter erreichen. Die Rinde ihrer Stämme erscheint anfangs glatt, silbergrau – später dunkler mit flachen Furchen.
Lindenholz findet bevorzugt in der Bildhauerei Verwendung. In früheren Zeiten wurden auch Seile hergestellt. Damals wurde der Bast aus der Rinde abgezogen, eingeweicht, gebündelt, getrocknet und zu Seilen verarbeitet. Neben der Silberlinde gibt es mehrere Linden-Arten im Kurpark und sehr viele heimische in unserem Stadtgebiet sowie in der Umgebung von Schloss Eberstein. Nehmen Sie doch einmal eine „Duftprobe“!

Gisela Plätzer

				1				
	7		5		4		9	
		6	9	2	3	8		
	6	3				4	2	
2		9				1		3
	1	8				7	6	
		1	2	5	9	6		
	3		1		7		4	
				4				

			8		7			
	9			6			7	
		8				1		
6				8				7
	5		4		3		2	
1				2				9
		3				4		
	8			7			5	
			3		5			

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Osteopathie
Kinderosteopathie
Kontakt:
Telefon: 07224 99 44 160
Email: kontakt@osteopathie-gernsbach.de
www.osteopathie-gernsbach.de
Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Bleichstraße 6-8
76593 Gernsbach

W-QUADRAT
ökologische Energie-Technik
• Photovoltaik
• Stromspeicher
• E-Ladestationen

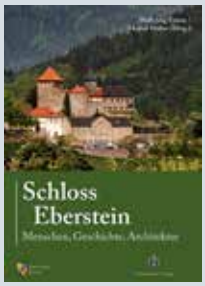
Baccarat-Straße 37-39
76593 Gernsbach
Tel.: 07224 9919-00
www.w-quadrat.de

Umbau
Modernisierung
Innenraumkonzepte
Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)
Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

Dachdecker
Blechnerei
Gerüstbau
LUDWIG STÖSSER GmbH
0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach

Rätsel aktuell

verzerrtes Gesicht, Fratze		altes Luftdruckmaß		rund, zirka		süddeutsch: Hausflur	Amtssprache in Laos		Stadt am Hellweg	Fußglied		Wahrzeichen Athens (Antike)	schwäbischer Höhenzug	Binnengewässer	devot, unterwürfig		hohe Geländeerhebung
									erlauben							9	
recherchieren		Außerirdischer einer TV-Serie		preußischer Militär † 1877			2					inhaltslos		11			Nachbarstaat von Babylon
Multiplikationszeichen				kleinste Büffelart					Gasthof								
Ex-Profi-Boxer (Muhammad)	8												größtes Waldgebiet der Erde	afrik. Söldner im dt. Heer		Jahrmarktkünstler	
ehem. Berliner Sender (Abk.)		10													4		
ein Adverb		afrikanische Getreidesorte											Tennis-Turnier (Grand ...)				
			12										dicker Haarknoten		liebenswürdig		Unterarmknochen
feierliches Versprechen	... und her		französisch: Wasser	obwohl		Kosewort für Großmutter	kurz für: heran		deutscher Motorenerfinder	denkende Seele (Plato)	großer Papagei	Höflichkeitswort				7	
									natürliche Veranlagung					3			
‚Jesus' im Islam				Freizeitsportler		1						Ehrenanrede				5	
Elementarteilchen	6								nicht mehr hungrig					italienisch: drei			



Zu gewinnen:

Schloss Eberstein

Menschen, Geschichte, Architektur

192 S., zahlreiche Abbildungen, Zeittafel, Register, gebunden

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Anschrift

_____

_____

_____

Telefon _____

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das Buch „Literarische Frauenzimmer" aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Gewonnen hat Susanne Hanusch-Colberg aus Gernsbach.

Diesmal verlosen wir das Buch „Schloss Eberstein" aus dem Casimir Katz Verlag.

Schicken Sie Ihre Lösung an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20, 76593 Gernsbach. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 4. August 2022. Wir wünschen viel Glück.

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Puppentheater

	I		G		E			A			T			L
U	N	T	E	R	R	O	C	K		P	E	D	A	N	T	E	N
	V		G		S	P	I	T	Z	E	L		S	E	A	N	
	A	H	N		T	I	D	E		P	E	R	S	I	P	A	N
	L	E	E											F		A
	I	R	R									L	O	E	N	S
	D		I										P	R	A	E
K	E	R	N										I		T	
		E			A			D				D	A	R	T	S
W	E	B	F	E	H	L	E	R		B	O	N	I	T	A	E	T
	H	E	I		L	U	P	I	N	E	N		L	E	H	R	E
	E	N	T	L	E	G	E	N		K	O	H	L		E	N	G

PUPPENTHEATER

Sudoku Lösungen

3	9	4	7	1	8	2	5	6
8	7	2	5	6	4	3	9	1
1	5	6	9	2	3	8	7	4
7	6	3	8	9	1	4	2	5
2	4	9	6	7	5	1	8	3
5	1	8	4	3	2	7	6	9
4	8	1	2	5	9	6	3	7
6	3	5	1	8	7	9	4	2
9	2	7	3	4	6	5	1	8

2	1	6	8	5	7	9	3	4
3	9	5	1	6	4	8	7	2
7	4	8	9	3	2	1	6	5
6	2	9	5	8	1	3	4	7
8	5	7	4	9	3	6	2	1
1	3	4	7	2	6	5	8	9
5	7	3	2	1	8	4	9	6
4	8	1	6	7	9	2	5	3
9	6	2	3	4	5	7	1	8

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52

Rucksäcke von 25 bis 80 Liter

Fleecehemden und -jacken

Wander-und Alpinjacken in Gore-und Sympatex

Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen

Sportunterwäsche

Zelte und Schlafsäcke

Wir führen auch die gesamte sonstige Ausrüstung zum Bergsteigen und Klettern

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: geschlossen Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

klumpp baut & saniert

- Sanierung / Umbau
- Modernisierung
- Neubau / Rohbau
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach
Tel. 07224.7505 ■ Fax 07224.7170
info@klumpp-baut-saniert.de
www.klumpp-baut-saniert.de

1. APRIL – 31. AUGUST

SOMMER-SPECIAL
MEHRBRILLEN ANGEBOT!

Auf jede **Zweit- und Mehrbrille*** erhalten Sie von uns einen Sommer-Rabatt in Höhe von **50 %** auf die Fassung und die Gläser der gleichwertigen oder günstigeren Zweitbrille (Einstärken und Gleitsicht).

Einfach gut aussehen.

50 %
AUF ZWEIT- UND MEHRBRILLE*

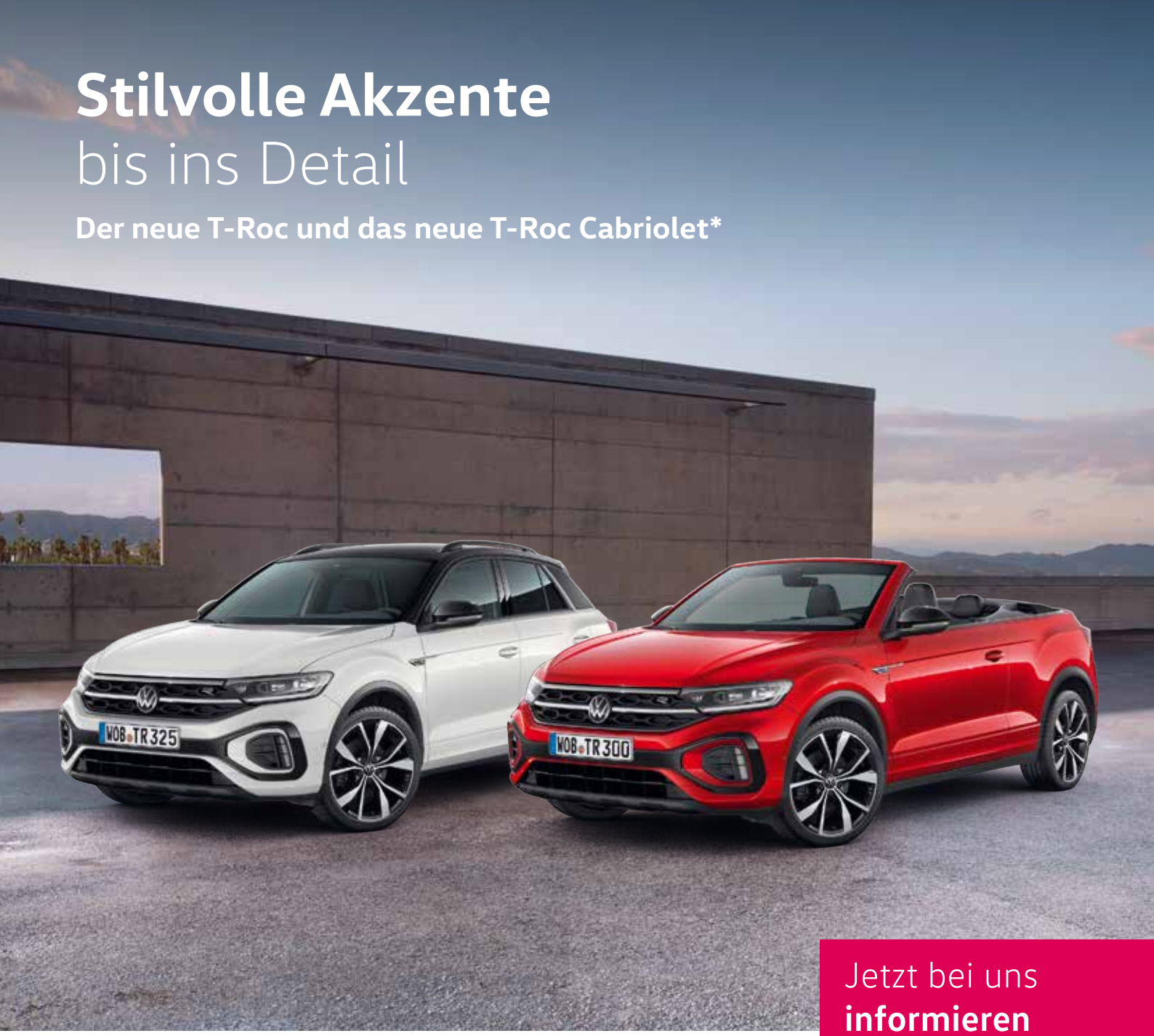
*eine Brille **muss** eine Sonnenbrille sein

Optik Knapp GmbH
Hauptstr. 13, 76593 Gernsbach,
Tel. 07224 650702,
www.optik-knapp.de

Optik KNAPP

Stilvolle Akzente
bis ins Detail

Der neue T-Roc und das neue T-Roc Cabriolet*



Jetzt bei uns **informieren**

Das Warten hat ein Ende: Der neue T-Roc geht mit frischem Exterieur-Design, neuem Qualitäts- und Designniveau im Innenraum und vielen Ausstattungshighlights in die nächste Runde. Dabei steht unser Crossover-SUV für außergewöhnliche Sportlichkeit und überzeugt mit technologischer Raffinesse. Für entspanntes Vorankommen sorgen viele serienmäßige Features wie LED-Tagfahrlicht und das Digital Cockpit. Und wenn Sie noch mehr wollen, können Sie Ihrem T-Roc auf Wunsch mit dem farblich abgesetzten Dach oder den 19-Zoll-Leichtmetallrädern „Misano“ noch mehr individuellen Stil verleihen. Und auch Frischluftfanatiker kommen mit dem neuen T-Roc Cabriolet voll auf ihre Kosten.

* Kraftstoffverbrauch des neuen T-Roc Cabriolet R-Line, l/100 km: innerorts 7,2–6,4 / außerorts 5,4–4,9 / kombiniert 5,9–5,6; CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 134–128

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 03/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

AUTOHAUS HAITZLER EINFACH ABFAHREN!

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH
Schwarzwaldstraße 48, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 91750, **volkswagen-haitzler.de**